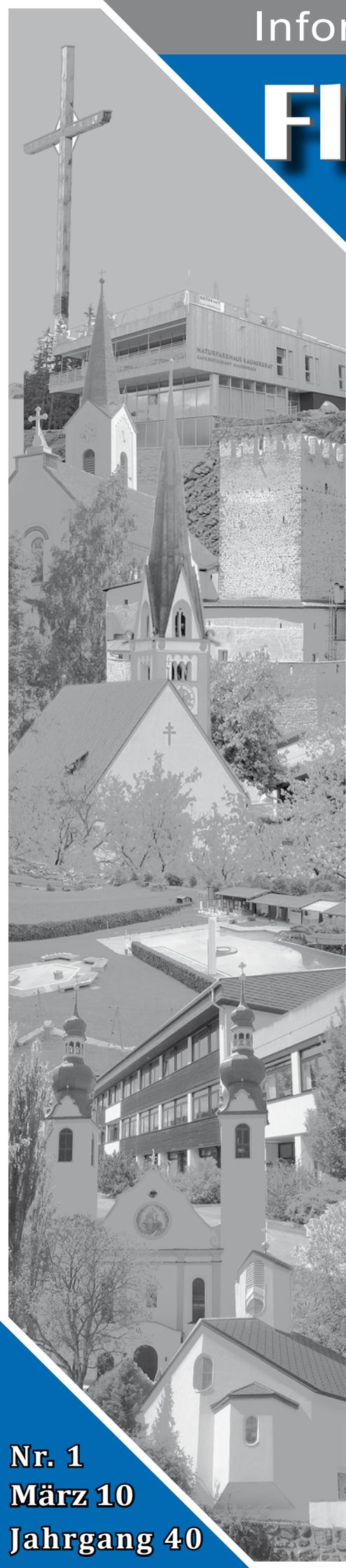


Fließ



aktuell



Aus dem Inhalt

Gemeinderatswahl	Seite	3
Hauptschule	Seite	9-10
Wetterseite	Seite	12-13
Musikkapelle Fließ	Seite	14-15
Naturpark	Seite	18-19
Gemeindechronik	Seite	20-21
Fenster nach Meano	Seite	25



Aus der Sicht des Bürgermeisters

Liebe Leserinnen und Leser von Fließ Aktuell!

Am 14. März haben die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahlen stattgefunden. Das bisher gute Klima im Gemeinderat hat sich auch auf den Wahlkampf ausgewirkt. Es gab nicht, wie in anderen Gemeinden, Untergriffe und Beleidigungen unter den wahlwerbenden Gruppierungen. Die Voraussetzungen für eine baldige Arbeitsaufnahme sind damit gegeben. Die konstituierende Sitzung mit der Wahl des Gemeindevorstandes und der Besetzung der Ausschüsse hat zum Druckzeitpunkt noch nicht stattgefunden. In der nächsten Ausgabe werden wir darüber berichten. Mein Dank gilt allen, die von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten. Mitbestimmen kann man nur durch die Beteiligung bei den Wahlen. Ich denke, wir dürfen nicht vergessen, in wie vielen Ländern noch immer kein Wahlrecht besteht.

Brandschutzüberprüfungen

Im abgelaufenen Herbst mussten wir alle Gewerbebetriebe durch die Brandverhütungsstelle des Landes überprüfen lassen (laut Feuerpolizeiordnung alle vier Jahre vorgeschrieben). An nachfolgend angeführten Terminen (**Montag: 12.04.2010, 19.04.2010, 26.04.2010, 03.05.2010, 10.05.2010, Dienstag: 13.04.2010, 20.04.2010, 27.04.2010, 04.05.2010, 11.05.2010**) werden alle landwirtschaftlichen Betriebe dieser Prüfung unterzogen (laut Feuerpolizeiordnung alle zwölf Jahre vorgeschrieben). Im Beisein des Kaminkehrers, der Feuerwehr und der Gemeinde wird jeder Betrieb vom Sachverständigen der Brandverhütungsstelle überprüft. Nach der Überprüfung ergeht an die Besitzer ein Bescheid mit der Aufforderung, festgestellte Mängel innerhalb einer bestimmten Frist zu beheben. Nach Behebung der Mängel ist die Gemeinde schriftlich davon zu verständigen. Wer diese Mängel nicht innerhalb der vorgegebenen Frist behebt bzw. die Gemeinde nicht von der Behebung informiert, muss von der Gemeinde mit einer Benützungsuntersagung belegt werden. Ich bitte um Verständnis, dass wir nur ein Erinnerungsschreiben schicken werden. Für die Behebung ist der jeweilige Eigentümer verantwortlich (Versicherungsdeckung, zivilrechtliche oder strafrechtliche Verfolgung).

Parkplatzzuweisung

Die Gemeinde kann bereits jetzt einige Parkplätze für die private Nutzung anbieten. Es ist beabsichtigt, auch Pendlerparkplätze zu schaffen. Um den Bedarf zu erheben, werden wir ein Antragsformular an alle Haushalte senden. Die Kosten für die Benutzung hat der Gemeinderat bereits vor einiger Zeit festgelegt. Diese sind am Antrag angeführt. Die Vergabe erfolgt auf Empfehlung des Bauausschusses durch den Gemeinderat. Die Parkplätze (soweit bereits vorhanden) werden, wie die Holzlagerplätze, mit einer Tafel gekennzeichnet. Nach der offiziellen Verordnung der Parkflächen wird der Parkraum von Überwachungsorganen bewirtschaftet. Übertretungen werden wie in anderen Gemeinden entsprechend geahndet. Bis zum Ende des Jahres werden die Plätze jeweils auf ein Jahr (mit automatischer Verlängerung) zugeteilt. Die Verrechnung erfolgt ab dem 1.1.2011.

Bauakte

Wir haben in der Gemeinde das Bauwesen modernisiert. Ab Juli werden alle Bauansuchen in digitaler Form behandelt. Damit können wir und auch alle betroffenen Bauwerber und Nachbarn die Bauansuchen von der Einreichung bis zur Genehmigung und der Überprüfung transparenter verfolgen. Die Nachbearbeitung der bereits genehmigten Bauakte wird noch Monate in Anspruch nehmen. Ab Ende des Jahres 2011 möchten wir die Systemumstellung abgeschlossen haben. In diesem Zusammenhang darf ich darauf hinweisen, dass der Bausachverständige (ist gesetzlich zwingend vorgeschrieben) mit den eingereichten Unterlagen sehr oft nicht zufrieden ist. Häufig fehlen die meist notwendigen Vermessungspläne, oder diese sind nach Ansicht des Sachverständigen unzureichend. Ohne schriftliche Begutachtung (Bescheidauflagen, Bestätigung über die Mindestabstände,...) kann von uns kein Baubescheid ausgestellt werden. Sehr oft müssen dann weitere Unterlagen an den Sachverständigen nachgereicht werden, die dann kleinere oder größere Verzögerungen hervorrufen. Ich bitte zu berücksichtigen, dass ein Bauverfahren im Durchschnitt 3 bis 4 Monate dauert. In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals darauf hinweisen, dass es im Baurecht keine Verjährung gibt. Unterschreitungen von Mindestabständen können auch vom Nachbesitzer (selbst wenn es mit dem Vorbesitzer eine mündliche oder schriftliche Vereinbarung gibt) beanstandet werden. Dasselbe gilt für die Nichteinhaltung von Mauer- oder Gebäudehöhen. Immer häufiger gibt es oft erst nach vielen Jahren Probleme mit der Nachbarschaft im Baurecht. Daher kann ich allen nur ans Herz legen, plan- und bescheidgemäß zu bauen.

Dorfcafe

Wir haben nach dem Umbau des Dorfcafes (WC Anlage, Verbesserungen im Schallschutz...) das Dorfcafe neu verpachtet. Bei der ursprünglichen Ausschreibung im Herbst 2009 hat sich nur ein Interessent (der bisherige Pächter) gemeldet. Der Gemeinderat hat den Bürgermeister beauftragt, einen neuen Pächter zu finden. Aus den 2 interessierten Gastronomen hat der Gemeindevorstand die neuen Betreiber (Auf der Klamm Alexander und Ilse Rangger aus Schönwies) ausgewählt. Im Zuge der Umbauarbeiten haben wir auch den Mehrzwecksaal freundlicher gestaltet. Damit kann der durch unsere Vereine viel benutzte Turnsaal in der Hauptschule entlastet werden.

Schwimmbad

Das Schwimmbad wird bei entsprechendem Wetter ab dem 13. Mai geöffnet. Mit Fritz Mathias ist der Pächter gleich geblieben. Die Eintrittspreise wurden nicht erhöht.



Tourismus

Um die Infrastruktur im Dorf zu halten, brauchen wir entsprechende Nächtigungszahlen. Die Gemeinde wird sich in den nächsten Jahren gemeinsam mit dem TVB, den Zimmervermietern und Gastronomen um eine entsprechende Tourismusoffensive kümmern.

Ein Ortsausschuss mit Beteiligung der Gemeinde, TVB und den betroffenen Zimmervermietern ist geplant.

Umbau VS+HS Fließ

Mit den Sanierungs- und Umbauarbeiten an der Schule haben wir bereits begonnen. Der Tausch der Fenster, die Dämmung der Fassade und die Herstellung zeitgerechter Einrichtung (EDV...) ist vorgesehen. Bis zum Herbst 2011 werden die Arbeiten abgeschlossen.

Einweihung KG Fließ

Die Einweihungsfeier mit einem Tag der offenen Türe ist für den 20. Juni geplant. Wir dürfen bereits jetzt alle dazu einladen. Alle im Gebäude untergebrachten Vereine, die HS, die VS und der Kindergarten können besichtigt werden.

Mit der Bitte, dass der neu gewählte Gemeinderat wie in den vergangenen Jahren konstruktiv für die Gemeinde arbeitet, begrüßt

*euer Bürgermeister
Hans-Peter Bock*

„Bitte keine **HEISSE Holzasche** in den Recyclinghof bringen – es besteht akute Feuergefahr! Kohleasche darf nicht abgegeben werden – diese gehört in den Restmüll!“

Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl 2010

Martin Zöhrer

Am 14. März 2010 wurden der Gemeinderat und der Bürgermeister wieder für 6 Jahre gewählt. Die Wahlbeteiligung kann mit über 80 % als sehr gut bezeichnet werden. 6 Listen aus allen Teilen der Gemeinde und 2 Bürgermeisterkandidaten boten den 2.364 Wahlberechtigten eine entsprechende Auswahl. Auffallend und erfreulich war der sehr diszipliniert und fair geführte Wahlkampf. Der gegenseitige Respekt unterstrich die gute Zusammenarbeit in der letzten Funktionsperiode. Kleinere Wahlgeschenke wie (Frühstückssemeln, Kinokarten, Trostpflaster...) sollten die Entscheidung am Wahltag erleichtern. Informationsveranstaltungen und Hausbesuche von wahlwerbenden Gruppen oder einzelnen Wahlwerbern bestimmten die Gesprächsthemen.

Mit Spannung wurde der Wahlausgang erwartet. An der Wiederwahl unseres Bürgermeisters hat wohl niemand ernsthaft gezweifelt. Die zukünftige Kräfteverteilung im Gemeinderat und damit verbunden das Amt des Bürgermeisterstellvertreters hat aber durchaus Spekulationen und Hoffnungen in alle Richtungen zugelassen. Letztendlich hat sich aber der gekoppelte Block der „Sozialdemokraten und Parteifreien“ mit 8 Mandaten knapp vor dem gekoppelten Block der „ÖVP-Fließ“ mit 7 Mandaten durchgesetzt. Alle Fraktionen der Gemeinde sind im künftigen Gemeinderat vertreten. Dass drei Frauen dem neuen Gemeinderat angehören, ist einerseits als positives Signal der Listenverantwortlichen und andererseits als wertvolle Weiterentwicklung zu sehen.

Ich danke allen, die sich bereit erklärt haben an der Zukunft der Gemeinde aktiv mitzuarbeiten. Der Dank gilt aber auch jenen Gemeinderäten, die aus dem Kommunalparlament ausgeschieden sind. Sie haben durch ihre unentgeltliche Tätigkeit (teilweise über Jahrzehnte) einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung und Entwicklung der Gemeinde geleistet.

Abschließend sind auch noch die vielen Wahlhelfer (Wahlleiter, Beisitzer...) lobend zu erwähnen. Sie haben durch ihre gewissenhafte Arbeit eine korrekte und objektive Wahlabwicklung ermöglicht.

Wahlbeteiligung			
Wahlberechtigte:	2.364		
Abgegebene Stimmen:	1.895		
Wahlbeteiligung:	80.16%		
Ergebnisse Gemeinderat			
Gültige Stimmen:	1.836	96.89%	
Ungültige Stimmen:	59	3.11%	
Wahlzahl:	121,43		
Name	Stimmen	Prozent	Mandate
Sozialdemokraten und Parteifreie	871	47.44%	7
ÖVP - FLIESS	618	33.66%	6
ÖVP Hochgallmigg - Martha Orgler	106	5.77%	1
EINHEITSLISTE PILLER	115	6.26%	1
ÖVP - Piller	52	2.83%	0
Fließer Wirtschaft	74	4.03%	0

Ergebnisse Bürgermeisterwahl		
Gültige Stimmen:	1.847	97.47%
Ungültige Stimmen:	48	2.53%
Name	Stimmen	Prozent
Bock Hans-Peter, Ing.	1.377	74.55%
Jäger Reinhold, Mag.	470	25.45%



Gemeinderats- und Ersatzgemeinderatsmitglieder 2010				
Wahlvorschlag Nr. 1				
Sozialdemokraten und Parteifreie (Bock H.P.)			MANDATE: 7	
Nr.	Name	Geburts-jahr	Beruf	Adresse
1	Bock Hans-Peter, Ing.	1957	Bautechniker	6521 Fließ Dorf 223
2	Huter Wolfgang, Mag. (FH)	1958	Gebietsleiter	6521 Fließ Dorf 213
3	Spiß Markus	1971	Servicetechniker	6500 Fließ Urgen 68
4	Partl Alexandra, Mag.	1970	Heilpädagogin	6521 Fließ Schlosssiedlung 21
5	Fritz Rudolf	1962	Fahrdienstleiter	6521 Fließ Eichholz 325
6	Gigele Reinhold	1960	Fernmeldetechniker	6521 Fließ Dorf 231 b
7	File Christian	1958	Unternehmer	6521 Fließ Niedergallmigg 11
Ersatzmitglieder				
8	Knabl Manfred, Mag.	1961	AHS-Lehrer	6521 Fließ Dorf 68
9	Röck Florian	1963	Servicetechniker	6500 Fließ Hochgallmigg 110 a
10	Waldegger Julia	1989	Studentin	6500 Fließ Nesselgarten 420
11	Neuner Marco, Ing.	1976	Bautechniker	6521 Fließ Niedergallmigg 13
12	Lang Karl	1967	Bezirksanwalt	6521 Fließ Eichholz 306
13	File Gustav	1956	Lokführer	6521 Fließ Dorf 153
14	Walser Richard	1950	Pensionist	6521 Fließ Dorf 17
Wahlvorschlag Nr. 2				
ÖVP - FLIESS			MANDATE: 6	
1	Jäger Reinhold, Mag.	1973	Lehrbeauftragter	6521 Fließ Bach 268 a
2	Schlatter Peter	1971	Bauer, Schullehrer	6521 Fließ Dorf 237 a
3	Knabl Günter	1969	Angestellter	6521 Fließ Eichholz 354 a
4	Mayer Andreas	1969	Angestellter	6500 Fließ Urgen 93
5	Schwarz Ewald	1956	Bauer	6521 Fließ Pusclin 84
6	Posch Anita	1965	Unternehmerin	6521 Fließ Dorf 81
Ersatzmitglieder				
7	Gfall Josef	1961	ÖBB-Fahrdienstleiter	6521 Fließ Niedergallmigg 5
8	Schranz Manfred	1987	Mechaniker	6521 Fließ Eichholz 333
9	File Gabriela	1991	Lehrling	6521 Fließ Dorf 133
10	Denoth Gertrud	1963	Bäuerin	6521 Fließ Dorf 182
11	Ott Christian	1982	Bautechniker	6521 Fließ Niedergallmigg 35
12	Pinzger Manfred	1980	Schlosser	6521 Fließ Bannholz 255
13	Schranz Siegfried	1950	Bundesheerbediensteter	6521 Fließ Dorf 94

Eine herzliche
Gratulation der Quizgewinnerin
Frau Carnot-Hairer Anni aus Samnaun.
Anni hat alle Fehler gefunden, hat alle Veränderungen an der Fassade der Hauptschule entdeckt und konnte aus den Einsendungen als Gewinnerin ermittelt werden. Leider war ihr der Besuch des Maskenballes (Quizgewinn) nicht möglich, so machte sich Bürgermeister Hans-Peter auf den Weg in die Schweiz, um unserer treuen Gemeindeblattleserin einen Gutschein für ein Essen in einem unserer Gastronomiebetriebe zu überreichen.

Auflösung Quiz



Wahlvorschlag Nr. 3				
ÖVP Hochgallmigg - Martha Orgler			MANDATE: 1	
1	Orgler Martha	1966	Bäuerin	6500 Fließ Hochgallmigg 98
Ersatzmitglieder				
2	Birmair Josef	1971	Fliesenleger	6500 Fließ Hochgallmigg 115
3	Unterkircher Günter	1966	Tischler	6500 Fließ Hochgallmigg 129
4	Birmair Artur	1969	Polizeibeamter	6500 Fließ Hochgallmigg 137
5	Karlinger Christine	1980	Heeresbeamtin	6500 Fließ Hochgallmigg 107 a
6	Krismer Bruno	1964	Tischler	6500 Fließ Hochgallmigg 95
7	Walch Andrea	1972	Hausfrau	6500 Fließ Hochgallmigg 139
8	Birmair Alois	1955	Tischlermeister	6500 Fließ Hochgallmigg 136
9	Walch Margaretha	1940	Hausfrau	6500 Fließ Hochgallmigg 111
10	Unterkircher Kurt	1970	Mechaniker	6500 Fließ Hochgallmigg 130
11	Birmair Albert	1965	Polizeibeamter	6500 Fließ Hochgallmigg 135
12	Karlinger Florian	1974	Heeresbeamter	6500 Fließ Hochgallmigg 107a
13	Kleinheinz Ilse	1960	Hausfrau	6500 Fließ Hochgallmigg 105
14	Orgler Christoph	1963	Polier	6500 Fließ Hochgallmigg 98
Wahlvorschlag Nr. 4				
EINHEITSLISTE PILLER			MANDATE: 1	
1	Hairer Walter	1946	Landwirt	6473 Fließ Piller 11
Ersatzmitglieder				
2	Neuner Edwin	1958	Maurer	6473 Fließ Piller 30
3	Röck Richard	1970	Technischer Angestellter	6473 Fließ Piller 47
4	Flir Andreas	1964	Tischler	6473 Fließ Piller 22
5	Erhart Agnes	1964	Raumpflegerin	6473 Fließ Piller 33
6	Hackl Walter	1965	Polier	6473 Fließ Piller 71
7	Hairer Wilfried	1979	Schlosser	6473 Fließ Piller 74

Die Wahlvorschläge 5 „ÖVP – Piller“ und 6 „Fließer Wirtschaft“ haben den Einzug in den Gemeinderat nicht geschafft.

Jagdgenossenschaften

»Fließ rechtes Innufer«

»Fließ linkes Innufer«

Die Grundbesitzer werden gebeten, sämtliche Grundkäufe und –verkäufe, die im Jahre 2009 getätigt wurden, beim Obmann zu melden. Die Grundbesitzer werden eingeladen, diese Meldungen in schriftlicher Form und mit den entsprechenden Unterlagen beim Obmann abzugeben. Eine diesbezügliche Meldung hat bis spätestens 30. April 2010 zu erfolgen, damit der Jagdpachteuro für das Jahr 2010 zeitgerecht an die Grundbesitzer ausbezahlt werden kann.

Weiters wird kundgemacht, dass das Grundbesitzerverzeichnis für das Jahr 2010 in der Zeit von **03. Mai 2010 bis 29. Mai 2010** beim Obmann zur allgemeinen Einsicht für alle Mitglieder der Jagdgenossenschaft aufliegt.

Der Obmann der Jagdgenossenschaft

»Fließ linkes Innufer«

Walser Hugo
6500 Hochgallmigg 96

Der Obmann der Jagdgenossenschaft

»Fließ rechtes Innufer«

Wille Hermann
6521 Fließ, Eichholz 342



Auf den Spuren der heiligen Hildegard - Die Kaiserdomen Speyer, Mainz und Worms

22.-27.08.2010



Leistungen:

- ☞ Reise im Komfortbus ab/bis Fliess
- ☞ alle Mauten, Gebühren und Steuern
- ☞ 5x Übernachtung/Halbpension im Hotel*** in Mainz
www.cityhotelneubrunnenhof.de oder
www.hotel-mainzerhof.de
- ☞ Stadtführung Mainz
www.touristik-mainz.de
- ☞ Ausflug Rheingau
www.rheingau.de
- ☞ Besichtigung des Hildegardisklosters
www.abtei-st-hildegard.de
- ☞ Ausflug Wetterau
- ☞ Besichtigung Ilbenstadtklosters
- ☞ Schifffahrt Mainz –Rüdesheim
www.schifffahrt-nikolay.de
- ☞ Stadtführung Koblenz
- ☞ Reiseroute und Fahrzeiten wie von Gruppe gewünscht

pro Person im Doppelzimmer	€ 475,-
Einzelzimmerzuschlag	€ 85,-
Aufpreis Reiseversicherung	€ 20,-
pro Person im DZ	

Reiseverlauf:

1. Tag:

Am Morgen Anreise über Stuttgart – Station in Speyer – Dombesichtigung – dann



nach Mainz. Erkunden wir die Stadt bei einem kleinen Erkundungsgang. Abendessen und Nächtigung im Hotel.



2. Tag:

Gleich nach dem Frühstück lernen wir

Mainz bei einer Stadtführung näher kennen. Wir tauchen ein in Kunst, Kultur und Geschichte der Stadt und lassen uns verzaubern vom Reiz vergangener Epochen. Der Dom steht im Mittelpunkt unseres Interesses. Und wenn wir im Mainzer



„Beichtstuhl“ landen, dürfen wir uns nicht wundern.

3. Tag:

Heute machen wir eine Rheinfahrt. Zwischen Wiesbaden und Rüdesheim, rechts des Rheins, erstreckt sich der Rheingau.



Unsere erste Station ist Rüdesheim/Eibingen, die Pfarrkirche. Hier steht der Schrein mit den Reliquien der heiligen Hildegard. Nach der Mittagspause werden wir das Hildegardiskloster besichtigen und zum Gesang der Nonnen verweilen. Bei der Rückfahrt mit dem Bus kehren wir noch im Kloster Eberbach zu, wo die Innenaufnahmen zu dem Film „Der Name der Rose“ und zum jüngsten Hildegardisfilm gedreht wurden. Abendessen und Nächtigung im Hotel.



4. Tag:

Heute unternehmen wir einen Ausflug in die Wetterau - eine der ältesten Kulturlandschaften Europas. Kelten, Römer und das Mittelalter haben zahlreiche Relikte vergangener Zeiten, die es zu entdecken und erforschen galt und gilt, hinterlassen. Wir feiern im ehemaligen Prämonstratenser-Kloster Ilbenstadt die Heilige Messe und besuchen den Kindheits- und Taufort von Pfarrer Martin Konradsdorf.



5. Tag:

Nach dem ausgiebigen Frühstück unternehmen wir eine Fahrt in den Heimatort von Pfarrer Martin. (Reinheim im Odenwald) Lasst Euch überraschen! Abendessen und Nächtigung im Hotel.



6. Tag:

Heute heißt es leider schon wieder Abschied nehmen! Die Heimreise erfolgt über Worms -zentraler Ort der Nibelungensage-, wo uns der dritte und letzte der Kaiserdomen erwartet. Rückreise nach Tirol.

**Anmeldung ab sofort im Widum
Anmeldeschluss 30. April 2010**

IMPRESSUM:

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Gemeinde Fließ
Für Verleger, Inhalt und Inseratenteil verantwortlich: **Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, Fließ**

Redaktionsteam: Bgm. Ing. Bock Hans-Peter, File Gerhard, Zöhrer Martin, Schimpfössl Chriselda, File Hannah, Kathrein Barbara, Marth Josef, Wackernell Herbert, Walch Marian, Riezler Bernhard

Kontaktpersonen: Hairer Walter, Mag. (FH) Ing. Huter Wolfgang, Schöpf Walter, Birmair Claudia, Dr. Walter Stefan

Druck: Alpendruck, 6460 Imst.

Inseratenpreise für das Gemeindeblatt

1/1 Seite	€ 172,82
1/2 Seite	€ 95,51
1/4 Seite	€ 60,27
1/8 Seite	€ 43,21

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe von »Fließ aktuell« ist der 07. 06. 2010, 16.00 Uhr.
Beiträge können im Gemeindeamt abgegeben werden!**



Diamantene Hochzeit



Am 15. April 2010 feiern die Eheleute

Rosa und Hermann Juen

6521 Fließ

Dorf 135

die Diamantene Hochzeit



*Zur Feier der Diamantenen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich.
Weiterhin gute Gesundheit und
noch viele gemeinsame Jahre
wünscht von Herzen
der Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter*



Goldene Hochzeit



Am 26. März 2010 feiern die Eheleute
Anna und Bernhard Grünauer

Fließerau 386

die Goldene Hochzeit

Am 4. Juni 2010 feiern die Eheleute

Elisabeth und Josef Marth

Hochgallmigg 120

die Goldene Hochzeit



*Zur Feier der Goldenen Hochzeit gratulieren wir recht herzlich.
Weiterhin gute Gesundheit und
noch viele gemeinsame Jahre wünscht von Herzen
der Bürgermeister Ing. Bock Hans-Peter*

Seniorenbund Fließ



Jahresrückblick 2009

Unsere Senioren waren im abgelaufenen Jahr 2009 sehr aktiv und reiselustig. Wir veranstalteten drei wunderschöne Tagesausflüge. Der Bus war jedes Mal voll besetzt. Es tut mir aufrichtig leid, dass ich einigen jedes Mal aus Platzgründen absagen musste.

Am 4. Mai fuhren wir nach Wildbichl. Im gleichnamigen Gasthof gab es das Mittagessen. Nachher besuchten wir den angeschlossenen Wildpark. Die Heimreise führte rund um den Wilden Kaiser. Beim Bucherwirt kehrten wir noch auf eine Jause ein.

Auch nahmen wir beim Landestreffen am 27. Juni 2009 in Arzl i. P. teil.

Am 27. Juli ging die Reise nach Hinterriß - Eng. Bei richtigem Postkartenwetter fuhren wir durch den schönen Ahornboden bis Eng. Dort gab es das Mittagessen und nachher einen schönen Spaziergang zu den alten Almhütten und Käseereien. Die Heimreise führte wieder dem Achensee entlang. Nach einer kleinen Nachmittagsjause in Buch traten wir die Heimreise an. Das Ziel unseres letzten Tagesausfluges vom 12. Oktober war St. Gertraud im schönen Ultental. Bei der Abfahrt in Fließ hat es in Strömen geregnet, aber das tat unserer Reiselust keinen Abbruch. Jedoch im gesamten Ultental erwartete uns wolkenloser Himmel. Nach dem schmackhaften Mittagessen

im Ultner-Hof besuchten wir noch die Wallfahrtskirche von St. Gertraud. Bei der Heimreise gab es noch in St. Valentin eine zünftige Jause.

Am 6. Dezember hatten wir im Gasthof Bergland unsere Weihnachtsfeier und Jahresabschlussversammlung mit den Ehrungen der 80-Jährigen und schauten auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurück. Umrahmt wurde die Feier mit schöner Musik und einer zünftigen Marend und endete um ca. 17 Uhr.

Ich danke allen Seniorinnen und Senioren für die rege Beteiligung und freue mich auf ein kameradschaftliches Jahr 2010.

**Euer Obmann
Schütz Erich**



KINDERGARTEN FLIESS-EICHHOLZ-URGEN



Die Kinder der Kindergärten Eichholz, Urgen und Fließ bedanken sich für die schöne Skiwoche in Fendels. Den Firmen ein herzliches Vergelt's Gott für die Finanzierung des Schibusses

Günther Sailer	Ing. Karl Heinz Gigele
Josef Schütz	Christoph Gitterle
Martin Bock	Raiba Fließ
Walter Schieferer	

Für die schönen Pokale bedanken sich die Kinder bei Bürgermeister Ing. Hans-Peter Bock, Vizebürgermeister Mag. Ing. Wolfgang Huter und Sportreferent Christian File.

*Die Kindergartenantenn
Melanie, Astrid, Marlies und Elisabeth*

Kindergarteneinschreibung 13. April 2010

Aufgenommen werden alle Kinder, die bis zum 01. September 2010 das 3. Lebensjahr vollendet haben.

Piller	11:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Hochgallmigg	11:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Eichholz	11:30 Uhr bis 12:30 Uhr
Urgen	14:00 Uhr bis 15:00 Uhr
Fließ	14:00 Uhr bis 15:00 Uhr



GEMEINDEBLATTQUIZ ??????????????



In unserem schönen Skigebiet Venet sind nicht nur die Pisten top, sondern auch das Panorama. Darum haben wir 4 Bilder von umliegenden Bergen gemacht. Sie zeigten sich natürlich von der besten Seite, richtige Models eben. Aber uns würde brennend interessieren, wie die Berge heißen. Die richtigen Antworten bitte bis zum 10.5.2010 zur Gemeinde bringen. Als Preis erwartet dich eine Saisonskarte im Panoramabad Fließ. Trag den entsprechenden Buchstaben des jeweiligen Bildes unten ein.

- Venet
- Thial
- Kaunergrat
- Parseier



HAUPTSCHULE FLIESS



Stallbesichtigung

Im Biologie-Lehrplan der 3. Klasse HS bilden Themen rund um die Landwirtschaft einen Schwerpunkt. Auch wenn in Fliess ein Großteil der Schüler mit der Landwirtschaft vertraut ist, so konnten sie doch einiges Neues im Rahmen einer Stallbesichtigung erfahren:

Vor einiger Zeit besichtigten wir den Laufstall vom Darrehof. Der Betrieb



ist auf Masthaltung abgestimmt. Das heißt, dass die Kälber 9 – 12 Monate gemästet und dann geschlachtet werden. Ein „Bio-Jahrling“ wiegt vor der Schlachtung ca. 400 kg. Familie File hat sich für die Mutterkuhhaltung entschieden, weil sie weniger arbeitsintensiv ist. Die Kälber sau-



gen bei ihren Müttern. Deswegen muss man die Kühe nicht melken. Die Tiere werden 2 x am Tag gefüttert. Eine Kuh frisst täglich ungefähr 13 – 15 kg Heu und trinkt bis zu 90 Liter Wasser aus dem beheizten Selbsttränker. Mit dem elektrischen Schrabber schiebt man 3 x am Tag den Mist in den Graben. Jede Kuh hat ihre eigene Liegebox. Den Sommer verbringen die Tiere



im Lader Urg. Derzeit hat die Familie File 3 verschiedene Rassen im Stall: Tiroler Grauvieh, Limousin, Blaubeleger. Diese Rassen sind auf 6 Kühe und ihre Kälber aufgeteilt.

Julia

Grammatik ist grausam? Das muss nicht sein!

Sogar die Bestimmung von Satzgliedern und Sätzen kann durchaus spannend sein. Vorausgesetzt, die Methode stimmt! Dazu haben wir „Dritteler“ an der HS Fliess uns ein ganz spezielles Spiel ausgedacht: Den „Satzbau-Profi“. Begonnen hat die Sache mit einer typischen, bereits vielfach erprobten „Makrospirale“ zur Satzlehre im Deutschunterricht. Da wurden sämtliche Typen von Satzbauteilen einzeln und in Gruppen analysiert und verglichen. Anschließend konnten wir unser Wissen in verschiedensten Übungsvarianten vertiefen und festigen. Zum Abschluss der „Arbeitsinseln“ sollten wir schließlich in einem „Test“ unser Können unter Beweis stellen.

„So nicht!“, war unsere einhellige Reaktion auf diese Ankündigung.

„Wenn schon EVA (eigenverantwortliches Arbeiten), dann richtig!“

Und so planten wir in mehreren Arbeitseinheiten und einigen recht heftigen Diskussionsrunden unseren „Satzbau-Profi“. Schließlich einigten wir uns ganz demokratisch auf die Spielanleitung:

1) Vorbereitung:

Zwei Gruppen werden ausgelost. Innerhalb der Gruppe wird jedem Spieler eine Zahl zwischen eins und sechs zugeteilt.

Jede Gruppe erstellt nun innerhalb einer Woche eine Liste von dreißig Sätzen. Erlaubt sind Hauptsätze, Hauptsatzreihen und Satzgefüge. Als Unterlagen stellt der Lehrer Nachschlagewerke, Deutschbücher und Lernhilfen zur Verfügung. Auch im Internet darf recherchiert werden. Alle Beispiele werden von der jeweiligen Gruppe genau bestimmt und dem Lehrer zur Überprüfung vorgelegt. Außerdem soll jede Gruppe alle Mitglieder intensiv auf das Spiel vorbereiten. In Teamarbeit sollen schwächere „Grammatikmuffel“ von „Experten“ besonders gründlich trainiert werden. Schließlich wählt jede Gruppe einen „Joker“.

2) Spielverlauf:

Beide Gruppen nehmen Aufstellung in der zum „Showroom“ aufgepeppten Klasse. Das Spiel beginnt mit der Begrüßung durch den Spielleiter.

Der Würfel entscheidet nun über den ersten Spieler.

Dieser bekommt einen Satz aus der Liste durch Zählkarten zugelost und schreibt ihn an die Tafel. Nun liegt es an ihm, den Satz zu bestimmen.

Folgende Aufgaben sind zu lösen:

- ⇒ Benenne das Satzbaumuster! (Hauptsatz / Satzgefüge/ Hauptsatzreihe)
- ⇒ Unterstreiche Subjekte und Prädikate!
- ⇒ Bestimme die Gliedsatzarten im Satzgefüge!
- ⇒ Finde heraus, um welche Art der Hauptsatzreihe es sich handelt!
- ⇒ Setze alle Kommas!
- ⇒ Rahme die Konjunktionen ein!

Hat der Spieler alle Aufgaben richtig gelöst, erhält seine Gruppe einen Punkt auf der Spieltablette an der Tafel! Ist er sich nicht sicher, kann er den Joker zu Hilfe rufen. Dieser steht aber nur dreimal im Verlauf des Spiels zur Verfügung! Ein gewonnener Punkt wird durch eine entsprechende Signation gefeiert, ein Miss-ton bestraft dagegen eine „Nullnummer“. Nun wird abwechselnd gespielt, bis eine Mannschaft die Marke von zehn Punkten erreicht und damit den Sieg errungen hat.



Wir sind schon gespannt, wer sich bei uns durchsetzen kann. Als Preis winkt dem Siegerteam immerhin eine lässige ‚Freistunde‘ in der Bücherei, während sich die Verlierergruppe mit Grammatik beschäftigt.

Was den Deutschlehrer angeht: Der freut sich darüber, dass wir mittlerweile alle ziemlich gut drauf sind in der Satzgrammatik. Schließlich haben wir uns gegenseitig voll aufgebaut, um das Spiel zu gewinnen.

Und sind so ‚ganz nebenbei‘ tatsächlich zu ‚Satzbau-Profis‘ geworden...



Danke an Frau Rosa Partl für Ihre 15-jährige Tätigkeit als Raumpflegerin in der Volksschule und im Kindergarten Eichholz

Als im Jahre 1994 die Volksschule in Eichholz umgebaut und um einen Kindergartenzubau erweitert wurde, entschloss sich die Gemeindeführung eine Reinigungskraft einzustellen.

Die Art der Tätigkeit sowie die Nähe der Arbeitsstätte sprach Frau Rosa Partl an. Trotz anfänglicher Zweifel bewarb sie sich um die Stelle und bekam auch prompt den Zuschlag.

Erfreut über Ihre Anstellung, war als erstes die Baureinigung erforderlich. Genau kann sie sich noch an diese Zeit erinnern. In wenigen Tagen sollte der Unterricht beginnen, doch an allen Ecken und Enden waren noch Arbeiter beschäftigt. Wo bereits gesaugt wurde, montierte darauf folgend der Elektriker die Steckdosen. Wo bereits der Boden eingelassen wurde, kam der Maler, um noch Kratzer auszubessern. Als Letzter ging der Tischler. Die erste Unterrichtswoche neigte sich bereits dem Ende als endlich die Türen eingehängt wurden.

Langsam kehrte Normalität ein und mit der Zeit wurde der Arbeitsablauf von einem Rhythmus bestimmt.

Ganz besondere Unterstützung bekam Rosa von zwei Personen. Zum einen stellte sich Frau Greiter Rosa immer zur Verfügung, sobald Ersatz gebraucht wurde oder bei der Grundreinigung Hilfe erforderlich war. Die zweite Person war der Schularwart der Hauptschule, Rietzler Alfons. Gerade zur Anfangszeit stand er stets mit Rat und Tat zur Seite. Er



wusste genau, welches Putzmittel und welcher Wischlappen für die Schulreinigung bestens geeignet waren.

Die Jahre vergingen, pflichtbewusst und mit Freude erledigte Rosa zur vollsten Zufriedenheit Ihre Arbeit. Leider hinterließen diese Jahre auch Spuren. Starke Schmerzen in den Gelenken und im Rückenbereich erschwerten zunehmend die Tätigkeit. Mit Ende November wurde sie in den wohlverdienten Ruhestand entlassen.

„Ein Abschied schmerzt immer, auch wenn man sich schon lange darauf freut“.

Dieses Zitat von Arthur Schnitzler umschreibt mit einem Satz den Gemütszustand von Rosa, als sie die Schlüssel Ihrer Nachfolgerin übergab.

Es ist mir ein Anliegen, unserer Rosa für Ihre gewissenhafte, saubere und tolle Arbeit, die Sie über fünfzehn Jahre ausgeübt hat, herzlichst zu danken.

Gratulieren und alles Gute wünschen möchte ich aber auch **Frau Schmid Margret**, welche seit Anfang Jänner die Nachfolge als Raumpflegerin angetreten hat.

Knabl Günter

Gratulation

„Erziehung ist Beispiel und Liebe, sonst nichts.“

Friedrich Fröbel [1782-1852], dt. Pädagoge

Gut Ding braucht bekanntlich Weile - wir gratulieren der frischgebackenen Pädagogin **Mag. phil. Alexandra Partl** - wir sind stolz auf dich! **Simon, Michael, Gabriel und Willi**

Die Gemeinde gratuliert ebenfalls recht herzlich.





Musikkapelle Piller



Silvesterblasen

Auch heuer gingen wir zu Silvester von Haus zu Haus um der Bevölkerung musikalisch einen guten Start ins neue Jahr zu wünschen. Wir möchten uns hiermit recht herzlich für die großzügigen Spenden und die rege Teilnahme an den Veranstaltungen des vergangenen Jahres bedanken.



80. Geburtstag unserer Fahnenpatin Hilda Gaim – 02.02.2010

Wir gratulieren unserer Fahnenpatin Hilda Gaim recht herzlich zu ihrem 80. Geburtstag, bedanken uns für die Einladung zu den Feierlichkeiten und wünschen ihr viel Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg.



Die Volksschulkinder zu Besuch bei der Musikkapelle

Am 19. Februar waren die Kinder der Volksschule von Piller im Musikpavillon zu Gast. Dort wurden ihnen von einigen Mitgliedern der Kapelle die verschiedenen Instrumente vorgestellt. Die Kinder nutzten die Gelegenheit, die Instrumente selber auszuprobieren, was ihnen großen Spaß bereitete. Die Musikkapelle dankt den Lehrern für die Teilnahme und hofft, dass einige Kinder für das Musizieren begeistert werden konnten.



Terminvorschau Sommer 2010

Sa, 05.06.2010	Frühjahrskonzert
So, 20.06.2010	Konzert der MK-Piller beim Bezirksmusikfest in Arzl
So, 27.06.2010	Frühschoppenkonzert beim Kirchttag in Wenns
Sa, 03.07.2010	Platzkonzert
Sa, 24.07.2010	2. Pitztaler- Musikantentreffen in Zaunhof
Fr, 30.07.2010	Platzkonzert
So, 08.08.2010	Kirchttag
Fr, 20.08.2010	Platzkonzert
So, 29.08.2010	Frühschoppenkonzert der MK-Kauns in Piller
Sa, 04.09.2010	Platzkonzert



Hauptschule Fließ Wetterseite

Wie bereits in der letzten Ausgabe von »Fließ aktuell« angekündigt, werde ich in Hinkunft eine monatliche Zusammenfassung der von unserer Wetterstation gelieferten Wetterdaten veröffentlichen. Dabei beschränke ich mich auf folgende Daten: Durchschnittstemperatur pro Tag, Tageshöchsttemperatur, Tagestiefsttemperatur, Regenmenge, durchschnittliche Windgeschwindigkeit, maximale Windgeschwindigkeit, vorherrschende Windrichtung und Sonnenscheindauer.

Der Niederschlag wird von unserer Wetterstation mittels einer selbstentleerenden Kippwaage gemessen, wobei eine Entleerung einer Menge von 0,2 mm entspricht. Damit auch in der kalten Jahreszeit (bei Schneefall) eine sichere Niederschlagsmessung gewährleistet ist, ist der Regenmesser mit einer Heizung ausgestattet, dessen Stromversorgung uns dankenswerterweise Bock Joe installiert hat.

Die durchschnittliche Niederschlagsmenge beträgt in Fließ ca. 720mm. Was heißt das? Wir Fließler würden am Ende eines Jahres 720 mm tief im Wasser stehen, würde das Wasser nicht versickern oder abfließen. Es gibt Gebiete auf unserer Erde mit bis zu 20.000 mm, aber auch Landstriche, in denen es über mehrere Jahre hinweg nicht einen einzigen Millimeter regnet (z.B. Atacama-Wüste in Chile). Die stärksten Monatsniederschläge fallen bei Monsun in Indien. Die höchsten Werte an einem Tag belaufen sich dort auf 1800 mm, d.h., es regnet dort an einem Tag mehr als zweieinhalb Mal so viel wie in Fließ im gesamten Jahr. Bei einem Niederschlag von weniger als 500 mm pro Jahr kann das Klima als trocken eingestuft werden und ab ca. 800 mm ist der Jahresniederschlag für Landwirtschaft und Forst ausreichend. Fließ liegt demnach mit oben genannter durchschnittlicher Jahresniederschlagsmenge in einem Bereich, in welchem es in niederschlagsarmen Sommern für die Landwirtschaft zu trocken ist. Gerade aus diesem Grunde ist es interessant aufzuzeigen, wie viele Millimeter Niederschlag in Fließ pro Jahr fällt.

Niederschlag in mm pro Jahr: in Fließ-Dorf	
Durchschnitt:	720,0 mm
1986	700,4 mm
1987	694,7 mm
1988	724,4 mm
1989	585,0 mm
Innsbruck	
Durchschnitt:	902,0 mm

In der Spalte „Sonnenscheindauer“ wird angegeben, wie viele Stunden pro Tag die Sonne geschienen bzw. eine bestimmte Intensität überschritten hat. Mittels eines Solarsensors wird die Sonneneinstrahlung in Watt/m² erfasst. Die tatsächliche Sonnenscheindauer ist definiert als Zeit, in der die direkte Strahlung der Sonne den Wert von 120 W/m² überschreitet. In Innsbruck beträgt das Jahresmittel ca. 1830 Sonnenstunden pro Jahr. In einem Jahr werden wir sehen, wie sich die Anzahl der Sonnenstunden in Fließ im Vergleich zu anderen Orten darstellt. In der Zwischenzeit müssen wir uns allerdings mit den Tages-Sonnenstunden und mit der Monatssumme zufrieden geben.

Wetterwerte für Dezember 2009				Regen	Windgesch.	Höchst.	Vorherrschende	Sonnenscheindauer
Tag	Ø Temperatur	Höchsttemperatur	Tiefsttemperatur	in mm	in km/h	Windgesch.	Windricht.	in Std.
1	1,2	2,9	0,3	1,6	0,2	8,0	NW	1,3
2	0,2	2,9	-1,2	0,0	6,1	29,0	OSO	5,8
3	-0,3	2,8	-2,6	0,0	7,7	25,7	O	5,5
4	-0,2	0,9	-1,4	3,0	1,0	12,9	NW	0,0
5	-0,4	1,9	-2,6	0,0	5,6	24,1	O	4,5
6	1,9	4,8	-1,2	0,0	5,8	22,5	O	4,3
7	4,6	5,9	3,6	0,0	3,7	22,5	O	3,8
8	2,7	4,9	0,3	4,8	3,1	22,5	NW	1,0
9	0,3	3,4	-2,1	0,2	2,6	19,3	N	4,8
10	0,7	4,3	-2,4	0,6	7,7	29,0	O	3,0
11	0,4	2,1	-1,0	0,6	1,3	16,1	O	0,3
12	-1,3	0,4	-2,9	1,2	0,0	6,4	NW	0,0
13	-3,2	-1,3	-5,3	0,4	0,0	4,8	NW	0,0
14	-5,8	-3,3	-7,6	5,4	0,3	9,7	NW	2,8
15	-7,1	-4,8	-8,8	0,0	1,6	11,3	W	3,5
16	-8,4	-5,4	-11,2	0,2	1,0	14,5	S	3,5
17	-9,9	-6,2	-12,1	0,4	1,0	12,9	OSO	4,5
18	-11,5	-8,4	-14,6	0,0	4,5	24,1	O	5,0
19	-10,0	-7,8	-11,4	0,0	0,6	14,5	SO	4,0
20	-8,4	-4,4	-12,0	0,0	6,8	32,2	O	5,0
21	-1,8	0,8	-4,8	0,0	11,4	41,8	O	4,0
22	3,0	5,5	0,4	0,0	15,1	48,3	NNO	3,5
23	2,2	4,2	0,7	4,2	3,5	25,7	O	1,0
24	6,4	9,3	1,0	0,2	11,3	37,0	NNO	4,0
25	3,1	6,9	-1,1	9,0	4,7	38,6	NNW	0,0
26	-3,1	-0,8	-4,8	0,0	8,2	29,0	O	4,8
27	-2,8	-0,1	-5,3	0,0	8,2	30,6	O	4,3
28	-2,4	-0,8	-4,9	0,0	7,9	29,0	O	4,3
29	1,6	5,0	-2,2	0,2	6,3	32,2	O	3,8
30	3,2	4,8	2,4	0,8	8,2	29,0	O	3,3
31	1,7	3,6	0,7	1,6	4,2	24,1	O	1,5
	Ø 1,4 °C	9,3 °C	-14,6 °C	Σ 34,4 mm	4,8 km/h	48,3 km/h	Σ O	Σ 97,1

Alle erhobenen Daten werden umso interessanter, je länger der Beobachtungszeitraum andauert, zumal dann Vergleiche örtlicher und zeitlicher Natur wesentlich mehr Aufschluss hinsichtlich Veränderungen und Abweichungen von Mittelwerten ergeben.

Die langjährigen Mittel in unserer Gemeinde

	Temperaturmittel	Niederschlag in mm
Jänner	-1,1	49,0
Februar	-0,8	41,0
März	2,8	32,0
April	6,0	38,0
Mai	10,4	58,0
Juni	13,6	98,0
Juli	16,1	118,0
August	15,5	110,0
September	13,1	67,0
Oktober	8,2	48,0
November	3,1	32,0
Dezember	0,3	29,0
	7,3° C	720,0 mm



Wetterwerte für Jänner 2010				Regen	Wind- gesch.	Höchst.	Vorherr- schende	Sonnen- schein- dauer
Tag	Ø Tem- peratur	Höchst- tempe- ratur	Tiefst- tempe- ratur	in mm	in km/h	Wind- gesch.	Wind- richt.	in Std.
1	0,7	1,7	-0,5	0,0	2,7	20,9	O	4,8
2	-2,4	2,1	-6,6	0,0	4,0	25,7	NNW	3,5
3	-8,0	-5,1	-10,5	0,0	7,2	30,6	O	5,3
4	-6,4	-2,1	-10,3	0,0	3,9	24,1	O	2,8
5	-4,1	-0,3	-6,8	0,0	4,8	22,5	O	5,0
6	-4,2	-0,9	-6,5	0,0	4,7	24,1	OSO	5,3
7	-4,4	-2,0	-5,9	0,0	1,9	19,3	SSO	5,3
8	-4,6	-2,6	-6,3	0,0	0,2	6,4	SSW	4,3
9	-4,7	-3,6	-5,4	0,0	0,3	9,7	SSW	0,0
10	-4,8	-2,7	-6,7	0,0	1,6	14,5	WSW	4,8
11	-4,3	-2,3	-5,7	0,0	1,1	17,7	SSO	1,3
12	-4,6	-2,2	-5,7	0,0	0,5	8,0	SSO	3,5
13	-1,0	1,6	-4,6	0,0	5,0	24,1	O	4,5
14	-0,4	3,3	-3,4	0,0	5,3	25,7	O	5,8
15	-2,4	1,1	-5,3	0,0	5,8	24,1	O	6,0
16	-0,9	3,3	-5,8	0,0	8,0	25,7	O	6,0
17	2,4	5,4	0,0	0,0	7,7	29,0	O	2,3
18	0,0	3,9	-3,5	0,0	4,8	20,9	O	5,3
19	-2,8	1,8	-5,8	0,0	6,3	25,7	O	6,0
20	-2,9	2,1	-6,4	0,0	6,1	25,7	O	6,5
21	-1,7	0,7	-3,1	0,0	1,9	19,3	O	3,8
22	-2,9	1,4	-5,7	0,0	2,9	20,9	N	6,5
23	-2,4	3,5	-7,0	0,0	7,9	29,0	O	6,8
24	-1,6	2,5	-4,7	0,0	6,0	24,1	O	6,0
25	-1,6	2,7	-3,8	0,0	3,2	24,1	O	6,0
26	-3,7	-2,1	-5,2	0,4	2,1	17,7	O	2,3
27	-4,9	-1,7	-7,2	0,0	1,9	22,5	WNW	5,5
28	-1,4	2,0	-4,1	0,0	4,7	25,7	NNW	4,8
29	-1,6	1,6	-4,6	0,0	7,1	33,8	O	6,5
30	-3,4	-0,8	-8,7	0,0	5,5	30,6	NNW	5,8
31	-6,8	-2,6	-9,4	0,0	2,4	20,9	NW	5,5
	Ø -3,0 °C	5,4 °C	-10,5 °C	Σ 0,4 mm	4,1 km/h	33,8 km/h	Σ O	Σ 147,8

Wetterwerte für Februar 2010				Regen	Wind- gesch.	Höchst.	Vorherr- schende	Sonnen- schein- dauer
Tag	Ø Tem- peratur	Höchst- tempe- ratur	Tiefst- tempe- ratur	in mm	in km/h	Wind- gesch.	Wind- richt.	in Std.
1	-7,0	-2,1	-11,4	0,0	6,0	25,7	O	6,8
2	-3,7	0,0	-6,3	0,0	3,9	22,5	O	6,3
3	-0,3	4,0	-2,3	0,4	7,2	30,6	O	3,0
4	1,4	7,4	-2,9	0,0	9,0	38,6	O	7,0
5	2,4	5,2	-0,2	2,8	6,0	37,0	O	3,3
6	0,8	2,4	-0,1	0,2	0,0	8,0	O	5,0
7	-0,2	2,9	-3,6	0,0	0,5	8,0	N	5,3
8	-3,7	1,3	-7,1	0,0	2,9	20,9	SO	7,5
9	-2,8	2,6	-6,9	0,0	5,0	22,5	O	7,0
10	-4,2	-2,4	-7,3	2,2	1,4	17,7	O	4,3
11	-7,8	-4,3	-9,7	0,6	0,5	9,7	NW	1,8
12	-7,3	-3,3	-11,6	0,0	1,0	9,7	OSO	6,3
13	-6,4	-1,3	-9,4	0,0	1,8	14,5	NNW	7,8
14	-6,5	-0,4	-11,2	0,0	1,3	12,9	NW	7,8
15	-5,7	0,6	-10,3	0,0	2,3	17,7	W	7,8
16	-2,3	4,0	-8,8	0,0	2,9	29,0	WNW	8,0
17	4,1	7,5	0,9	0,0	9,8	30,6	O	6,8
18	5,1	10,3	2,0	0,0	4,7	20,9	O	7,3
19	3,7	6,5	0,0	2,2	4,7	32,2	NNW	6,0
20	-0,8	2,2	-3,6	0,0	1,6	17,7	NW	6,8
21	-0,4	5,0	-5,3	0,0	8,7	35,4	O	8,0
22	3,1	8,2	0,0	0,0	11,7	33,8	NNO	7,0
23	5,3	11,8	0,8	0,0	5,0	32,2	O	7,0
24	5,7	12,7	1,8	0,0	3,9	19,3	O	7,8
25	5,8	11,3	1,1	0,0	5,6	46,7	O	7,8
26	3,9	6,1	1,1	3,6	5,0	32,2	ONO	5,8
27	3,7	9,1	-1,3	0,0	8,7	57,9	NO	8,8
28	6,0	11,7	3,0	0,4	12,6	49,9	O	7,3
	Ø -0,3 °C	12,7 °C	-11,6 °C	Σ 12,4 mm	4,8 km/h	57,9 km/h	Σ O	Σ 181,4

Herbert Wackernell

ECDL

11 Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen der Hauptschule Fließ sind seit Februar 2010 in Besitz des Europäischen Computer Führerscheins. Auf freiwilliger Basis und in ihrer Freizeit haben sie sich auf die sieben verschiedenen Module vorbereitet und letztlich haben alle elf Kandidatinnen und Kandidaten alle Prüfungen erfolgreich bestanden. Dieses international anerkannte Zertifikat, das sie nun in den Händen halten, bescheinigt ihnen das Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten, Standard-Computeranwendungen erfolgreich zu benutzen. Seit es an der Hauptschule das Angebot, dieses Zertifikat zu erwerben, gibt, hat sich die Anzahl der Anmeldungen, trotz sinkender Schülerzahlen, stetig erhöht. So haben auch in diesem Schuljahr wiederum 17 Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen mit dem Europäischen Computerführerschein begonnen, und noch vor den Semesterferien haben diese die Prüfung für das Modul » Computerbenutzung und Dateimanagement « abgelegt.

Herbert Wackernell





Die Musikkapelle informiert

<http://musikkapelle.fliess.at>



... den „Puls“ fühlen! Ganzkörperliches Rhythustraining mit professionellem „Rhythmus- Coach“

Eine gute musikalische Aus- und Weiterbildung der MusikantInnen ist die Basis für eine erfolgreiche Arbeit in einem Musikverein. Da allerdings nicht nur der sprichwörtlich bekannte „Ton“ die Musik macht, sondern auch viele weitere Elemente, wie Intonation, Klangbalance, Interpretation, Rhythmik usw. beim gemeinsamen Musizieren wichtig sind, wurde heuer zum Thema Rhythmus ein besonderer Schwerpunkt gesetzt.

Mit Richard Filz konnten wir einen international tätigen Rhythmus- und Vokalcoach gewinnen und am Abend des 26. Jänner 2010 einen impulsiven, energiegeladen, lustigen und lehrreichen Workshop erleben.

Den Puls fühlen und die Noten an den „richtigen“ Platz setzen – war das Thema dieses Workshops. Mit zahlreichen, aufbauenden Übungen für ein besseres Puls- und Taktgefühl gespickt mit Wortspielen, Body Percussion, Partner und Gruppenübungen wurde dafür gesorgt, dass alle Teilnehmer den gemeinsamen „Puls“ finden und verbessern konnten.

Nicht immer waren die Übungen ganz einfach zu bewältigen und erforderten viel Konzentration und Aufmerksamkeit.

Abschließend gab Richard Filz noch eine kurze Einführung und Demonstration für alle Fans und Freunde der „Beatbox“! (Anm.: Beatboxing - nennt man das Erzeugen diverser Schlagzeug- und Perkussionsgeräusche mit dem Mundraum)

Es war ein nicht alltäglicher, rhythmischer, lehrreicher Abend mit viel Spaß und Gaudi, der allen noch lange in Erinnerung bleiben wird!



Richard Filz (Drummer, Vocal Percussionist, Pädagoge, Autor)

... hat als Profidrummer mit mit Größen wie Bob Mintzer, Joseph Bowie usw. zusammengearbeitet

... hat seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit auf über 65 Tonträgern dokumentiert

... ist Autor erfolgreicher Lehrwerke über Rhythmus und Vocal Percussion

... ist neben seiner Unterrichtstätigkeit am Konservatorium Eisenstadt internationaler Dozent bei Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen



die solistischen Darbietungen unserer aktiven Musikanten und Musikantinnen.

Herzliche Gratulation an alle Beteiligten!

**Christine Juen,
Jugendreferentin**



Ball

Unter dem Motto „Die Musikkapelle serviert den Maskenball 2010“ fand heuer wieder unser schon traditioneller Ball statt. Ca. 400 Ballbesucher tummelten sich zum größten Teil maskiert im Saal. Ein besonderes Highlight war heuer sicher der musikalische Auftritt. Wir konnten gleich zwei Musikgruppen für die Unterhaltung unserer Gäste gewinnen. Den Beginn machten die „Rieder Gipfelstürmer“ mit hauptsächlich traditioneller Musik, anschließend heizte noch „DINA3“ mit Frontfrau

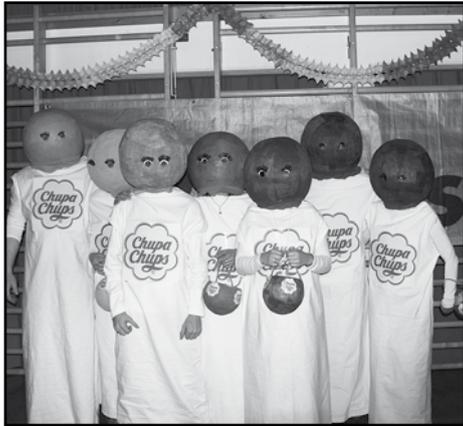


Semesterkonzert LMS

Am 29. Jänner 2010 fand das diesjährige Semesterkonzert der Landesmusikschule Landeck statt. Die Musikschüler der Expositur Fließ (Leitung: Stefan Köhle) konnten im Kultursaal wieder einmal ihre Fortschritte präsentieren. Unser Nachwuchs stellte sich dieser Herausforderung mit Bravour. Mit großer Freude genossen wir auch

Simone Schieferer richtig ein. Beide Bands machten den Abend zu einem unvergesslichen musikalischen Erlebnis. Bei der Maskenprämierung hatte es die Jury heuer besonders schwer. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt und so freuten wir uns über die unterschiedlichsten Masken. In der Kategorie „Gruppen“ haben dann die „Römischen Streitwagen“ gewonnen. Auf den weiteren Plätzen lagen „Aste-

rix und Obelix“ und „Der Zauberer von Oz“. In der „Einzelwertung“ haben sich die „Windmühlen“ an der Spitze platziert. Platz zwei belegten die „Gespenstspinnen“ und auf Platz drei war der



„Pharao“ zu finden. Die Musikkapelle freute sich über eine volle Tanzfläche und über ein ausgelassenes Publikum und bedankt sich bei allen teilnehmenden Ballbesuchern für ihr Kommen.

Barbara Kathrein
Schriftführerin

Spielräume 2010 mit Inspiration & Entertainment

Am 17. April 2010 findet im Kultursaal der Hauptschule Fließ in traditioneller Art und Weise das heurige Frühjahrskonzert – die „Spielräume 2010“ – der Musikkapelle Fließ statt.

Viel Vorbereitungsarbeit und Energie jeder einzelnen Musikantin und jedes einzelnen Musikers ist notwendig, um ein solches Konzerthighlight präsentieren zu können.

Im 1. Teil des Konzertabends interpretieren wir Werke, die von Komponisten aufgrund unterschiedlicher Inspirationsquellen entstanden sind. Natürlich kann eine Melodie oder Akkordfolgen bzw. verschiedene Rhythmen im Gedächtnis des Komponisten Grundlage dafür sein, aber auch Gefühle, Emotionen, Momente, Bilder, Erlebnisse, Gedichte, altes Liedgut usw. können zum Schreiben animieren, als Vorlage dienen und in Musik ausgedrückt werden. Zur Eröffnung der Spielräume 2010 erklingt die **Jupiter Hymn** aus der Orchestersuite „The Planets“ des englischen Komponisten Gustav Holst. Eine Einführung in die Astrologie und ein Buch mit dem Titel „Was ist ein Horoskop?“ sollen Holst am Beginn des 20. Jahrhunderts zu dieser 7-sätzigen Suite inspiriert haben. Im 4. Satz – Jupiter (Untertitel: Bringer der Fröhlichkeit) – beschreibt Holst Gedanken und Gefühle im Zusammenhang mit der obersten römischen Gottheit.

Rolf Rudin zählt in Blasmusikkreisen zu den bedeutendsten deutschen zeitgenössischen Komponisten. Viele renommierte Preise und CD-Produk-

tionen dokumentieren sein künstlerisches Schaffen.

Zu seiner Komposition **Firmament** inspirierte Rudin die unbeschreibliche Weite und der atemberaubende Eindruck beim Anblick der Himmelssphäre. Mit vielen musikalischen Elementen und einer farbenreichen Instrumentierung versucht der Komponist einen „firmamentartigen“ Bogen zu spannen. Ein internationaler Kompositionswettbewerb und die Vorgabe, bestehendes Volksliedgut in dem neu zu schaffenden Stück zu berücksichtigen, bildeten die Grundlage für ein „brandneues“ Stück von Armin Kofler. Mit **Volkslied Reloaded** schuf der junge Südtiroler Komponist ein besonderes Werk, das im Rahmen des Wettbewerbs auch einen Sonderpreis zugesprochen bekam. Armin Kofler lernte sich das Komponieren großteils autodidaktisch und verwendete in diesem Stück Teile eines „Schwegelpfeifermarsches“ und eine bekannte Volksweise, die wir hier jedoch nicht verraten wollen.

Imagasy – ein Neuwort, zusammengesetzt aus den englischen Begriffen „IMAGInation“ und FantASY“ – bildet den Abschluss des 1. Konzerteils.

Ausgehend von einer Geschichte und dem Bibelzitat - „Am Anfang war das Wort“ - will Imagasy dem Hörer verdeutlichen, dass der Ursprung aller Kreativität Vorstellung und Illusion sind. Der junge, talentierte Nachwuchskomponist Thiemo Kraas erhielt die Anregung zu seiner Komposition durch die Beobachtung eines kleinen Kindes, das sich -völlig in sich versunken - malend in

eine Traumwelt versetzt.

Der 2. Teil des Konzerts kann mit dem Titel „Entertainment“ umschrieben werden. Neben Musik aus Film, Musical und Pop können wir Ihnen auch als einen der Höhepunkte der Spielräume 2010 eine Gesangssolistin präsentieren! **Simone Schieferer** – den meisten FließlerInnen sicher gut bekannt – wird dieses Jahr gemeinsam mit der Musikkapelle Fließ auftreten. Simone war mehr als 7 Jahre Mitglied unserer Kapelle, lebt und arbeitet in Innsbruck und ist nach wie vor als „Frontfrau“ verschiedener Ensembles und Bands zu hören. Weiters wird auch **Daniel Erhart** an der E-Gitarre für den notwendigen Groove sorgen und sein Können in einem Solo unter Beweis stellen.

Wir bedanken uns jetzt schon bei unseren Gastmusikern recht herzlich!

Die Musikanten und Musikantinnen der Musikkapelle Fließ mit dem musikalischen Leiter Mario Riezler laden Euch recht herzlich zu Inspiration & Entertainment in den Kultursaal ein!

Eine besonders herzliche Einladung möchten wir an dieser Stelle an unsere unterstützenden und verdienten Mitglieder, Gönner und Sponsoren unserer Musikkapelle aussprechen!

Erleben Sie mit uns Musik!

Mario Riezler
Musikalische Leitung



CHOR FLIESS

Bei der Jahreshauptversammlung des Chor Fließ am 3.12.2009 wurde Gerhard File für 30 Jahre Chormitgliedschaft vom Tiroler Sängerbund mit dem Goldenen Ehrenzeichen mit Urkunde geehrt. Alle Chorsängerinnen und Sänger gratulieren ganz herzlich! Gleichzeitig möchten wir dir, lieber Gerhard, einen großen Dank aussprechen. 15 Jahre warst du unser Chorleiter und hast mit uns all die Jahre hindurch musikalisch und gesellschaftlich viel bewegt - Danke!



Der Chor Fließ informiert

Seit Kurzem ist Juen Karl unser musikalischer Leiter beim Chor Fließ. Es war sehr schwierig, einen Nachfolger für unseren langjährigen Chorleiter File Gerhard zu finden. Umso mehr freut es uns, dass Juen Karl gemeinsam mit uns einen Neubeginn startet. Es wird ein gemeinsames Singen und Musizieren mit verschiedenen Instrumenten sein. Es finden auch wieder regelmäßig Proben statt und alle Sängerinnen und Sänger stehen gemeinsam hinter Juen Karl und seinem Vorhaben. Am Palmsonntag sind wir erstmals wieder in der Barbarakirche zu hören.

Beerdigungen

Der Chor Fließ wäre bereit, den Sterbegottesdienst musikalisch zu umrahmen. Doch ist es sehr wichtig, dass diesbezüglich bei der Obfrau Juen Monika oder Obfrau- Stv. File Erika angefragt wird. Falls der Chor Fließ gewünscht wird, freut er sich über einen „Wertschätzungsbeitrag“.

*Monika Juen und Oskar Unterkircher
Chor Fließ*



Bienenzüchter-Zweigverein Fließ
Schlosssiedlung 20 6521 Fließ
<http://www.fliess.at/imker>

Obm. Schlatter Herbert
Tel.: 0650 2623159

Jahreshauptversammlung 2010

Ehrungen im BZV Fließ

Liebe Imkerkollegen,
wir möchten euch recht herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung einladen.

Datum: **Samstag, 27. März 2010**

Ort: **Mehrzweckraum Hauptschule**

Beginn: **19:45 Uhr**



Tagesordnung:

- 1) Begrüßung
- 2) Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2009
- 3) Bericht des Obmanns über das abgelaufene Bienenjahr
- 4) Bericht der Referenten: Gesundheitswart, Jugendreferent
- 5) Bericht des Kassiers
- 6) Bericht der Kassaprüfer
- 7) Entlastung des Kassiers und des gesamten Ausschusses
- 8) Neuwahlen
- 9) Referat: Imkermeister Martin Ennemoser: „Was gefährdet unsere Bienenvölker, wie kann ich sie schützen?“
- 10) Vorschau 2010
- 11) Allfälliges

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. An diesem Abend wird auch der Beitrag einkassiert. Bienenwanderungen können zur gemeinsamen Meldung an die BH angemeldet werden.

Mit imkerlichen Grüßen

Obmann:
Schlatter Herbert



Schriftführer:
Schmid Oskar

Unser Mitglied Knabl Edi wird wieder Salweiden-Stecklinge mitbringen.

Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen neuen und älteren Imkern gibt es unter den 35 Mitgliedern des BZV Fließ. Während in den vergangenen Jahren immer wieder ambitionierte Jungimker in den Verein aufgenommen werden konnten, verfügt der Verein auch über zahlreiche Imker, die die Imkerei schon seit mehreren Jahrzehnten betreiben.

Im Rahmen der Ambrosiusmesse des Vorjahres konnte Obmann Herbert Schlatter daher zahlreiche Verbandsabzeichen vergeben. Sie werden vom Landesverband für langjährige Verbandszugehörigkeit, Ausschusstätigkeiten und Verdienste um die Bienenzucht verliehen.

Bronzenes Verbandsabzeichen: Josef Schlatter

Anita und Albert Posch

Silbernes Verbandsabzeichen: Ludwig File, Walter Gigele, Robert Unterkircher, Herbert Schlatter

Bronzene Weippl-Medaille: Johann Rettenbacher





Freiwillige Feuerwehr Fließ

Rückschau 2009

Bei der am Sonntag den 03.01.2010, im Gasthof Traube stattgefundenen Jahreshauptversammlung konnte der Kommandant OBI Franz Marth zahlreiche Gäste begrüßen, u.a. den Fließer Pfarrer Martin Riederer, den Bürgermeister BR Ing. Hans-Peter Bock, den Bezirkskommandantstellvertreter Albert Praxmarer, den Abschnittskommandanten des Abschnittes III Hubert Senn, sowie die Vertreter der Feuerwehren Piller und Hochgallmigg.

Der aktuelle Mannschaftstand beträgt 141 Mann (90 Aktive, 35 Reserve und 16 Jugend).

Insgesamt musste die Wehr im abgelaufenen Jahr zu 7 Einsätzen ausrücken, wobei es sich hier um zwei technische- und vier Brandeinsätze sowie einen Fehllalarm handelte. Hierfür wurden ca. 400 freiwillige Stunden geleistet.

In über 2000 Übungsstunden wurden den aktiven Mitgliedern der Aufbau und die Bedienung der Feuerwehrgerätschaften erläutert. Die Fahnenabordnung war insgesamt 15-mal im Einsatz und bei 39 Verkehrsdiensten wurden 342 Stunden geleistet.

In den Berichten der Ehrengäste wurde immer wieder die Feuerwehrjugend gelobt, die vorbildlich funktioniert. Für die Jugendarbeit in Fließ ist Jugendbeauftragter und Kommandant-Stv. Manfred Schmid verantwortlich, dem für seine Dienste ein ganz besonderer Dank gebührt.

Im Jahr 2009 ersetzte die FF Fließ alle analogen Funkgeräte durch digitale und schaffte diverser Schlauchmaterial an.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurden folgende Kameraden geehrt:

Für 25 Jahre Feuerwehrdienst:

File Konrad, Kathrein Konrad, Kneringer Stefan, Kneringer Siegfried, Larcher Walter, Neuhuber Herbert, Schlatter Josef, Schlatter Peter, Schmid Thomas, Tschögele Alexander, Tschögele Dietmar, Wille Manfred, Würfl Roland

Für 40 Jahre Feuerwehrdienst:

Juen Anton, Juen Hermann, Maas Hermann, Pinzger Josef, Riezler Alfons, Riezler Bernhard, Schütz Josef

Für 50 Jahre Feuerwehrdienst:

Erhart Erwin, Gebhard Alfred, Jäger Ernst, Knabl Karl, Köhle Alfred, Neururer Benedikt, Spiss Arthur



Vorschau 2010

Derzeit ist die Feuerwehr damit beschäftigt, sich verschiedene Typen von Wärmebildkameras vorführen zu lassen und diese dann eigenen Tests zu unterziehen. Das beste Gerät wird dann angeschafft und sollte bis Sommer 2010 der Feuerwehr zur Verfügung stehen. Wie man bei den letzten Einsätzen sehen konnte, gehört eine Wärmebildkamera bereits zur Grundausrüstung der Feuerwehr und dient auch der Sicherheit der Bevölkerung.

Die Atemschutzwerkstätte und die neue Bekleidungskammer wurden auch bereits fertiggestellt.

Weiters haben wir wieder eine Gruppe in die Jugendfeuerwehr aufgenommen. Diese Gruppe besteht aus sieben Burschen:

Bock Michael, Ebenwaldner Martin, Schlatter Patrick, Kathrein Gabriel, File Sandro, Gfall Gabriel und Wille Clemens. Drei Kameraden (Denoth Michael, Kathrein Stefan und Marth Markus), die ebenfalls aus der Jugendfeuerwehr Fließ hervorgekommen sind, haben sich zur Betreuung der Jugend bereiterklärt.



Einsätze 2010

13.01.	Rauchentwicklung in einem Pelletslager in Bannholz (Einsatz mit Wärmebildkamera)
29.01.	Vollbrand eines PKW im Bereich Silberplan
14.02.	Brand beim Recyclinghof
16.02.	Kaminbrand Muttern (Einsatz mit Wärmebildkamera)
19.02.	Kaminbrand Silberplan



Veranstaltungen

Am 21.02.2010 wurde der bereits traditionelle Kassunti bei gutem Wetter und zahlreichen Besuchern abgehalten.

Kursbesuche

Heuer haben bisher zwei Kameraden den Atemschutzlehrgang erfolgreich absolviert.

Gott zur Ehr dem Nächsten zur Wehr
für die Feuerwehr Fließ
der Kommandant
OBI Franz Marth



NATURPARK KAUNERGRAT

NEWS

PITZTAL ▲ KAUNERTAL

Das Naturparkjahr 2009 in Kürze

2009 war das Jahr der Eröffnungen. Im Juni wurde mit einer gemeinsamen Wallfahrt der neu sanierte Wallfahrtsweg von Landeck nach Kaltenbrunn feierlich seiner Bestimmung übergeben. Der Weg führt entlang von idyllischen Feldwegen durch die Trockenhänge von Fließ und Kauns, durch unberührte Wälder und sehenswerte Kulturlandschaften. Und weil die gemeinsame Wallfahrt großen Zuspruch gefunden hat, plant der Naturpark im September eine Wiederholung (der genaue Termin wird noch bekannt gegeben).

Weiters wurden im Juli der neue Kinderspielplatz und im September der Themenweg beim Naturparkhaus eingeweiht. Aber auch die Kunst hatte 2009 mit mehreren Ausstellungen – darunter auch die Ausstellung zum Schaffen und Wirken von Pfarrer Alois Maaß – ihren festen Platz in unserem Vereinsgeschehen.

Alle oben angeführten Projekte wurden mit Mitteln der EU finanziert und im Rahmen des Leader-Programmes mit dem Regionalmanagement Landeck (regioL) abgewickelt.

Naturparkhaus Kaunergrat

Das Naturparkhaus war auch im zweiten Jahr seines Bestehens ein beliebtes Ausflugsziel bei den Einheimischen als auch bei den Gästen. Mit 22.000 Besuchern konnten wir 2009 sogar um 10% mehr Eintritte in die Ausstellung "3000m VERTIKAL" verzeichnen. Aber auch die Anzahl der Führungen rund um das Haus hat weiter zugenommen.

Umweltbildung

Unser Umweltbildungsangebot war auch 2009 wieder sehr beliebt. So nahmen 953 Schulkinder aller Altersstufen an den Schulführungen und 840 Personen bei den geführten Wanderungen im Sommer- und Winterprogramm teil. Aber auch die Highlights der Saison, wie der Naturpark-Huangart im Kaunertal, oder die Lange Nacht der Natur in Kauns waren sehr gut besucht. Insgesamt konnten wir 580 Besucher bei unseren Highlights begrüßen. Besonders freuen wir uns immer wieder über Anfragen von Vereinen oder Institutionen aus der Region. Heuer nutzten Vertreter der Bergwacht aus dem Bezirk Landeck Bezirk Landeck und die Waldaufseher aus dem Bezirk Imst unser Fortbildungsangebot. Gerne erinnern wir uns auch an die erfolgreiche Nistkästenaktion für den Wiedehopf mit der Haupt- und Volksschule Fließ. Sie wird heuer fortgesetzt.

Tourismus und Regionalentwicklung

Die Kooperation der Tiroler Naturparke mit der Tirolwerbung wurde fortgesetzt und für die Weiterentwicklung unseres Naturparks wichtige Projekte erarbeitet. Im Wesentlichen gehören dazu alle Aktivitäten, die zum Ziel haben, den Naturpark für den Einheimischen als auch für den Gast



für den Einheimischen als auch für den Gast

noch "sichtbarer" zu machen. Die Projekte reichen von der "Inszenierung" von besonderen Aussichtsplätzen bis hin zur professionellen Besucherinformation. Zusätzlich wird der Naturpark Kaunergrat über die Tirolwerbung entsprechend beworben und bekannt gemacht.

Naturschutzgebiet „Fließer Sonnenhänge“

Unsere Sonnenhänge werden in den nächsten Jahren wieder verstärkt in den Fokus der Wissenschaft gerückt. Der Naturparkverein hat dazu über regioL zwei mehrjährige Projekte eingereicht. Das Projekt „Bunte Vielfalt auf kargem Boden“ setzt sich zur Aufgabe alle Schmetterlinge die sich in Fließ und Umgebung tummeln zu erfassen. In den 70er-Jahren wurde dies zum letzten Mal gemacht. Damals waren es 1149! Arten die nachgewiesen wurden. Seither hat sich das Aussehen der Trockenrasen markant verändert. Gemeinsam mit den Weidberechtigten aus Fließ und der Gemeinde Fließ wurden weite

Teile des Schutzgebietes wieder entbuscht und für die Beweidung in Stand gesetzt. Mittlerweile grasen wieder weit über 100 Ziegen im Gebiet und halten die Trockenrasen bestmöglich frei von neu aufkommendem Bewuchs. Alle bisher gesetzten Maßnahmen sollten auch den ansässigen Schmetterlingen zugute kommen. Wie sehr sie das tun, werden wir spätestens in drei Jahren genauer wissen.

Das Projekt „Erfolg im Feld“ beobachtet den Einfluss der Beweidung auf die Entwicklung der Vegetation in den Trockenrasen. Diese Erhebungen sind verpflichtend durchzuführen, da das Naturschutzgebiet „Fließer Sonnenhänge“ eine besondere Bedeutung für den Erhalt der

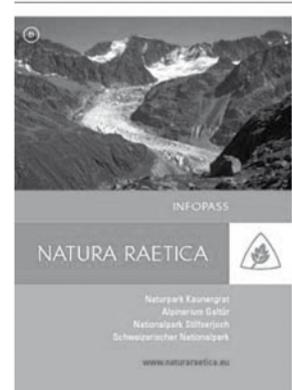
Artenvielfalt in Europa besitzt und aus diesem Grund vom Land Tirol als „Natura 2000-Gebiet“ nominiert worden ist. Noch ein kleiner Ausblick: Die Maßnahmen zur Verbesserung der Beweidung werden in diesem Jahr fortgesetzt. Zudem soll ein weiteres Projekt zur Instandhaltung der Trockensteinmauern und der Waale beim Land eingereicht werden.



Über die Grenzen...

In der Region Terra Raetica - sie umfasst das Vinschgau, Engadin und das Obere Gericht - wurden die Aktionen zur Vernetzung der Natur- und Kulturerlebniseinrichtungen weiter fortgesetzt. Der Infopass "Natura Raetica" als auch die Kulturkarte "Cultura Raetica" werden auch dieses Jahr wieder aufgelegt. Eine gute Gelegenheit unsere Region besser kennen zu lernen! Nähere Infos dazu im Naturparkhaus.

Das Naturparkteam freut sich auf ein erfolgreiches und gutes Miteinander im Jahr 2010!



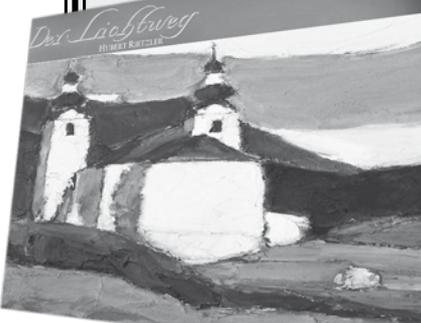
Der Lichtweg

von Hubert Rietzler

<http://www.der-lichtweg.at>

Ruhestand, Pension, Langeweile..... Von wegen....! Hubert Rietzler kennt diese Begriffe nicht. Unermüdet sucht er nach neuen Ideen und Herausforderungen. So hat er nun seinen lang gehegten Wunsch, ein Buch zu schreiben, in die Tat umgesetzt. In seinem Buch »Der Lichtweg« fordert er den Leser auf, seinen ureigensten Lichtweg zu erkennen und auf den Spuren des Auferstandenen zu wandeln. Hubert Rietzler sieht im Lichtweg die Fortsetzung des Kreuzweges, der in der Kirche eine lange Tradition hat.

Das Buch wurde am 20. März 2010 im Alten Widum in Landeck erstmals präsentiert und ist in allen Filialen der Buchhandlung Tyrolia um € 10,- erhältlich.





Bilder von der Gemeindechronik Fließ

(<http://ortsbildchronikfliess.cjb.net>)

Hochgallmigg



Das Bild zeigt „Stadelesegg“ (Seehöhe 1365 m) in der Fraktion Hochgallmigg im Jahre 1932. Zu dieser Zeit war Dominikus Lechner, der ein gebürtiger Südtiroler war, Besitzer des hier abgebildeten „Tiroler Alpenheimes“, wie es Lechner selbst benannte. Das Anwesen erwarb er Anfang der 30iger Jahre vom Maurermeister Johann Walser. Vorbesitzer war Andreas Köhle, wie es eine Tafel aus dem Jahre 1902 bescheinigte.

Im Jahre 1943 verkaufte Lechner das Gut an das Deutsche Reich und übersiedelte nach Oberösterreich. Das Haus diente nun als Erholungsstätte für die Soldaten. Nach dem 2. Weltkrieg ging das Anwesen an das Bundesfinanzministerium über, Verwalter war der Tiroler Landeskulturfond.

Im Jahre 1960 kaufte Bernhard Unterkirchner die gesamte Liegenschaft. Am 20. September 1975 brannte „Stadelesegg“ zur Gänze nieder, Brandursache war Blitzschlag. Zu diesem Zeitpunkt wohnten in diesem Haus die Familien Unterkirchner Ferdinand, Unterkirchner Bernhard und Kathrein Edwin.

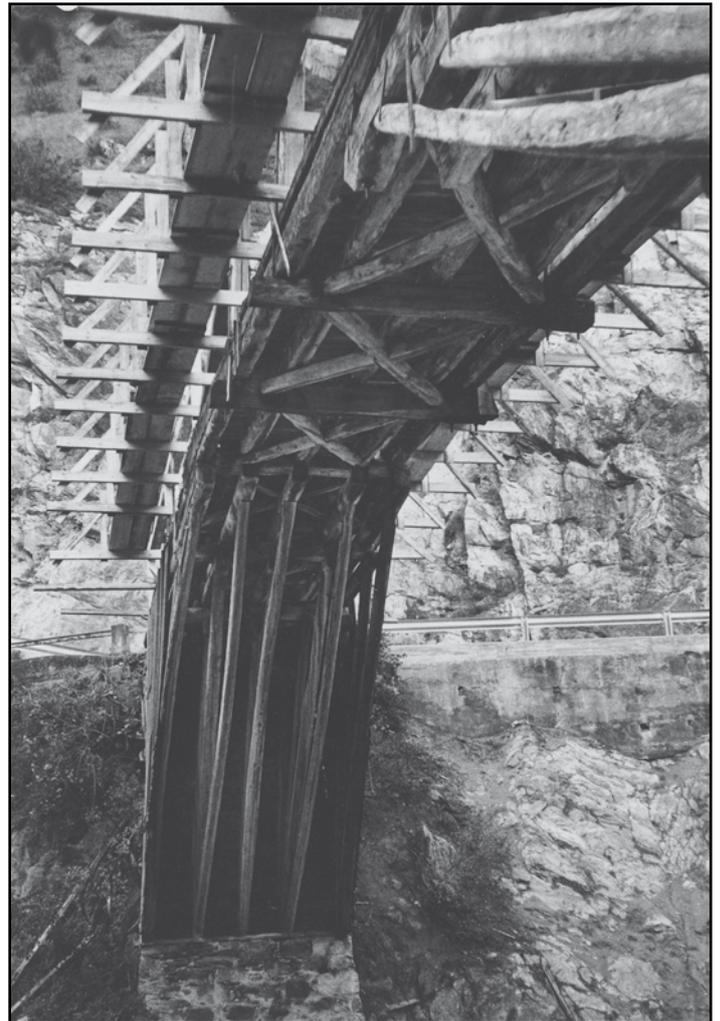
Seppl`s Haus in Fuchsmoos/Piller im Jahre 1977



„Seppls“ bzw. „G`stinas“ Haus wurde zwischen 1830 und 1840 erbaut. Bis zum Jahre 1960 diente es als Wohnhaus der Geschwister Streng, wobei Elisabeth Streng 1960 Starb. Die Vorfahren der Geschwister Streng stammten von der Harbe.

Von 1961 bis 1964 beherbergte das Haus die Familie Josefa und Adolf Streng, die dann 1964 in ihren neu erbauten Hof einzogen.

Die alte Urgner Holzbrücke



Diese Aufnahme zeigt die alte Urgner Holzbrücke im Zuge von Renovierungsarbeiten im Jahre 1974/75.

Im Rahmen des Europäischen Denkmalschutzjahres 1975 wurde unter Mitwirkung des Bundesdenkmalamtes, des Landes Tirol und der Gemeinde Fließ die Renovierung dieser Brücke in Angriff genommen. Aufgrund von Vorlagen und Fotos wurde der schadhafte Fahrbahnbelag und der Dachaufbau erneuert, sodass keine optische Veränderung entstand.

Das technisch sehr interessante Tragwerk der Brücke war in seiner Festigkeit noch voll gegeben.



Geschichtliches von der Gemeindechronik Fließ

Familienforschung mit Wohnsitzwechsel

Obwohl die Familienforschung nicht unbedingt meine „Sache“ ist, möchte ich dieses Mal die nähere Vergangenheit meiner Familie in dieser Weise vorstellen, wie ich mir die Familienforschung vorstelle. Die Art und Weise der Erforschung seiner Ahnen ist jedermann selbst überlassen. Ich wollte hingegen nicht nur angegeben haben wer war mein Vater, mein Großvater und so weiter und so fort, sondern ich will auch die „Wanderschaft“, die Besitzverhältnisse u.dgl.. angeführt wissen. Was waren ihre Erlebnisse und Schicksalsschläge. Ich wählte auch die verhältnismäßig „nähere Vergangenheit“, obwohl ich auch weiter zurückgehen hätte können, da der eine oder andere Leser sich an die „handelnden“ Personen vielleicht erinnern kann.

Ich habe auch deshalb meine Familie ausgesucht, da ich hier einen gewissen „Wissensvorsprung“ hatte. Die Arbeit erforderte einen großen Zeitaufwand und ich musste oft nach einem Tag der Dokumenteneinsicht ohne Ergebnis wieder heimfahren, da das Ergebnis gleich Null war. Was oft natürlich kein beglückendes Erlebnis darstellte. „Aber Geduld macht sich dann doch bezahlt“

Mein Großvater Gottlieb Marth, geb. am 28. Jänner 1855 in Hochgallmigg, Obere Häuser Nr. 19, war verheiratet mit Susanna Streng, geb. am 22. September 1866, wohnhaft in der Nigga Nr. 10. Die Urgroßeltern väterlicherseits waren: Josef Marth und Karolina Schatz. Mütterlicherseits: Engelbert Streng und Maria Anna Lenz.



Mit Kaufvertrag vom 16. September 1896 kauften meine Großeltern das Fachwerkhaus im „Alten Zoll“. Verkäufer war Josef Waltle, Gastwirt und Gutsbesitzer am Alten Zoll.

Früh, in jungen Jahren, verstarb Gottlieb Marth an „Auszehrung“ am 09. November 1902. Er hinterließ seine Frau und die 4 minderjährigen Kinder: Ida, Maria, Andreas und Ignaz. Dazu kam nach dem Tode des Vaters auch noch Sohn Josef zur Welt, der jedoch gleich darauf wieder starb.

Seine Frau Susanna Marth verehelichte sich am 30. Mai 1904 neuerlich mit dem Schuhmachermeister Hermann Laurentius Wolf aus Kappl. Dieser Ehe entstammten keine Kinder.

Hermann Wolf brachte seiner Frau gegenüber immer wieder das Argument ins Spiel, dass er am alten Zoll kein Geschäft machen kann. Daraufhin wurde das Anwesen im Alten Zoll, Hausnummer 40, am 21. August 1906 der öffentlichen Feilbietung zugeführt. Ersteigert hat es Alois Schmid, Bauer am Alten Zoll. Verfacht, also im Grundbuch eingetragen, wurde dieser Erwerb aber erst am 15.

Feber 1914, als Alois Schmid bereits Gastwirt des „Schwarzen Adlers“ im Dorf / Darre war.

Hermann Wolf und seine Frau Susanna, verw. Marth, erwarben am 18. März 1907 eine halbe Behausung, samt Stall und Stadl im Mühlbach Nr. 8, sowie Äcker im „Kräghäls“. Verkäuferin war Elisabeth Mutter geb. Gigele (hier wieder Vorbesitzerin: Barbara Mutter geb. Schweighofer).

In der Zwischenzeit wohnte die Familie kurz in Geizens und zog dann ins neue Heim im Mühlbach.

Am 7. November 1912 verkaufte Hermann Wolf die Heimstätte wiederum an die Gemeinde Fließ und zog fort. Der Rest der Familie suchte sich vorübergehend ein Quartier in Hochgallmigg.

Meine Großmutter wusste jedoch das verbliebene Geld zusammen zuhalten und kaufte am 25. April 1914 für die minderjährigen Kinder ein Anwesen in Hochgallmigg – Unterhäuser. Das Gut mit Haus, Stall, Stadl und Grundstücken stammte aus der Verlassenschaft des Alois Marth. Verkäufer waren Engelbert, Edmund und Anna Marth, alle aus Hochgallmigg, Alois Marth in Finden (SG) / Schweiz, Aloisia Marth vereh. Lajda in Leoben- Göss, Felizitas Marth. vereh. Egle in Feldkirch – Altstadt und Rosalia Marth. vereh. Schöpf in Finden (SG) / Schweiz.

Ein großer Schicksalsschlag traf jedoch die Familie. Am 14. August 1922 gingen in Hochgallmigg – Unterhäuser 6 Anwesen samt Nebengebäude in Flammen auf. Darunter auch das dieser Familie. Der gesamte Ortsteil brannte nieder. Die Familie übersiedelte nach Fließ zur Familie Schlatter, wo die Tochter Ida den Bauer Ludwig Schlatter bereits am 2. Mai 1916 geheiratet hatte, und wo sie eine vorübergehende Bleibe fand.

Andreas Marth wurde von der kinderlosen Familie Johann Alois Marth und seiner Frau Anna, geb. Nigg, die früher in Unterhäuser wohnten und erst durch einen Tausch der Anwesen im Jahre 1891 mit Johann Kneringer ihr Gut in Oberhäuser besaßen, adoptiert und machte daher den Umzug nach Fließ – Dorf nicht mehr mit. Dieser Vorgang wurde aus steuerlichen Gründen gewählt, da die Bürokraten bereits damals wussten wo Geld zu holen war.

Die Brandstätte mit dem dazugehörigen Grundbesitz fand mit Kaufvertrag vom 18. März 1925 in Engelbert Walch einen neuen Besitzer.

Von den abgebrannten Häusern wurden im Ortsteil „Unterhäuser“ nur mehr 2 wieder errichtet.

Am 31. März 1927 wurde der Kaufvertrag zwischen Ignaz Marth, seiner Frau Anna geb. Stillebacher und Maria Stocker über den Hauskauf in Mühlbach Nr. 13 abgeschlossen.

Das Haus ist nunmehr im Jahre 2009 in den Besitz der Gemeinde Fließ übergegangen.

Nun noch ein kurzer „Werdegang“ des nunmehr „Huaber Engl“ Hauses am Alten Zoll, den ich nur kurz weiter zurückverfolgte: Man kann daraus ersehen, wie oft und schnell sich die Besitzverhältnisse in der damaligen Zeit geändert haben und die Schulden, die auf den Anwesen lasteten, immer weiter fortgeschrieben wurden.

Jakob Pircher verkaufte sein Gut am 03. Juli 1862 an Anton Schwarz, und das mit bestimmten Auflagen, die ich nachstehend kurz anführen werde.

Am 25. Mai 1873 verkaufte Anton Schwarz sein Anwesen an Josef Falger. Dieser wanderte nach Amerika aus. Das Gut wurde am 23. Oktober 1883 von Josef Bregenzer ersteigert. Nach der Versteigerung desselben am 22. März 1896 wurde Josef Waltle Besitzer des Anwesens und derselbe verkaufte es eben nach kurzer Besitzzeit



am 16. September 1896 an Gottlieb Marth. Am 21. August 1906 wurde das Anwesen von der Familie Marth der öffentlichen Versteigerung zugeführt. Neuer Besitzer war somit Alois Schmid. Dieser verkaufte an die Familie Alois und Paulina Haid geb. Wille. Nach dem Tode von Alois Haid, er fiel im ersten Weltkrieg, hatte es seine Frau Paulina mit ihren Kindern nicht leicht das Anwesen zu halten und verkaufte es dann 1933 an Engelbert Jäger, der in der „Koaatlacka“ abgebrannt war.

Nun zu den vorstehend angeführten Auflagen beim Verkauf von Josef Pircher an An-

ton Schwarz: Josef Pircher als Verkäufer behält die damals unter dem Haus stehende Mühle selbst. Das Wasserrecht dafür stellt sich aber folgendermaßen dar. Das Wasser aus dem Mühlbach zum „Wassern“ für das „Palzermahd“ steht ab Jacobi am Montag bis Mittwoch diesem Grundstück zu. Am Donnerstag das Wasserrecht dafür aus der „Pfitze“ im Mühlanger unter der Kreuzkapelle und am Samstag von Mittag bis Montag 5 Uhr früh aus der „Watschlpfitze“. Der Müller hatte aber das Recht am Mittwoch einen halben Tag das Wasser aus dem Mühlbach zu nutzen. Es gab für die

Familie Waltle noch ein anderes Recht aus der „Watschlpfitze“, auf das ich aber nicht näher eingehen will, da es nach dem Ableben von Gottlieb Waltle als erloschen erklärt wurde.

Der letzte Teil gehört zwar nicht mehr zur Familienforschung, es hat mich jedoch die präzise Beschreibung des Wasserrechtes und die Anführung der damalig vorhandenen „Pfitzen“ so fasziniert, dass ich es den Lesern nicht vorenthalten wollte.

Josef Marth



Schützenkompanie Fließ



Die Dreiteilung des Landes

Todesurteile, Festungshaft und andere Maßnahmen zur Einschüchterung der Tiroler waren Napoleon nicht genug. Er hatte die Bedeutung dieses Berglandes erkannt und wollte seine Bewohner nie mehr als Gegner haben. Zeitweise soll der Franzosenkaiser mit dem Gedanken gespielt haben, Tirol mit eigener Verfassung direkt unter seine Herrschaft zu stellen. Auch ein Anschluss ganz Tirols an das italienische Königreich, an dessen Spitze ja sein treu ergebener Stiefsohn stand, schien im Bereich des Möglichen. Der bayerische König, seine Minister und Diplomaten wiederum bemühten sich, Tirol in seinen früheren Grenzen behalten zu dürfen.

Um den Verbündeten nicht ganz zu verärgern und andererseits das Tiroler Volk zu schwächen, entschied sich Napoleon schließlich für eine Dreiteilung des Landes. Welschtirol und der südlichste Teil des deutschsprachigen Tirol (mit Bozen) kamen zum Königreich Italien, ebenso Toblach im Pustertal, das in seinem östlichen Teil (mit Lienz und dem Iseltal) zu den Illyrischen Provinzen Frankreichs geschlagen wurde, deren Hauptstadt Laibach war. Nur der Rest von Tirol, also das heutige Nordtirol und von Südtirol das Eisacktal bis südlich von Klausen, das Pustertal westlich von Toblach sowie der Vinschgau bis südlich von Meran, blieb bei Bayern.

Der bayerische Teil Tirols wurde im Innkreis zusammengefasst; Welschtirol mit dem Bozner Raum samt Unterland bildete im italienischen Königreich das „Dipartimento dell'Alto Adige“, also Hochetsch, weil auch dort gemäß französischem Vorbild die zentralistisch gelenkten Verwaltungseinheiten nach Flüssen benannt wurden. Die Gerichte Primiero, Buchenstein

und Ampezzo und ein Teil des Gerichtes Welsberg wurden zum „Dipartimento della Piave“ geschlagen. Die Gerichte Sillian, Lienz und das früher salzburgische Windfisch-Matrei waren von nun an „Cantone“ der Illyrischen Provinz Kärnten.

Die Münchner Regierung hatte aus der traurigen Erfahrung einiges gelernt. Sie entsandte einer Anregung Napoleons folgend den Kronprinzen Ludwig als Generalgouverneur des Inn und des Salzachkreises nach Innsbruck und unterstrich damit die Bedeutung Tirols. Dem leutseligen Prinzen, der mit seiner Gemahlin Therese in der Innsbrucker Hofburg residierte und von hier aus das Land durchwanderte, gelang es auch, die Zuneigung der Tiroler zu gewinnen und zu einer gewissen Versöhnung beizutragen. Der mit ihm befreundete Generalkommissär Lerchenfeld war nach Kräften bemüht, frühere Fehler wieder gutzumachen und die Ursache berechtigter Klagen abzustellen. Zu einer radikalen Kehrtwendung entschloss man sich in der Kirchenpolitik; die meisten der verbotenen Bräuche wurden wieder zugelassen.

Dass die Bayern nun einen milderen und klügeren Kurs steuerten, darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich am Zentralismus des bayerischen Staatswesens nichts änderte. Bester Beweis dafür ist die Aufhebung der Innsbrucker Universität. Der akademische Nachwuchs Tirols sollte nur mehr an der Landshuter Hochschule ausgebildet und wohl auch zu guten Bayern erzogen werden. Auch blieb die Dienstpflicht beim Militär, sie wurde aber von der enttäuschten und verbitterten Bevölkerung mit Resignation hingenommen. Zwar entzogen sich viele Burschen durch Flucht ins Ausland oder in die Berge der Konskrip-

tion, doch trugen zwischen 1810 und Juni 1814 immerhin 5172 Tiroler die verhasste bayerische Uniform. Viele davon zogen mit Napoleon in die russische Katastrophe und kamen nicht wieder.

Was ebenfalls um nichts besser wurde, waren der gewaltige Steuerdruck und die Missstände im staatlichen Finanzsystem, im Gegenteil: Neue Belastungen kamen zu den alten und die Folgen der Kriegsjahre verschlimmerten die Situation. Eine unmittelbare Auswirkung der immer neuen Kriege oder strategischer Maßnahmen des Franzosenkaisers waren durchmarschierende Truppen, die einquartiert und verpflegt werden mussten.

Die Rückkehr zu Österreich

Dass im zerrissenen Tirol keine größere Begeisterung für neuerliche Aufstandspläne aufkam, die 1811/12 von Wien aus ins Land getragen wurden, ist mit Resignation und der allgemeinen materiellen Not zu erklären, die den Kampf um das tägliche Brot wichtiger erscheinen ließ als das trügerische Geschäft der Politik. Man hatte ja gesehen, was von den Versprechungen aus der Kaiserstadt zu halten war; man hatte bitter erfahren müssen, was ein Waffenangriff für Folgen haben konnte. Dabei war man 1809 noch viel stärker gewesen und hatte Österreich an seiner Seite gewusst, das jetzt mit Napoleon formell sogar verbündet war. Dementsprechend entsetzt war die österreichische Regierung, als ihr der Plan eines „Alpenbundes“ bekannt wurde, der eine Erhebung der Alpenländer gegen Napoleon und seine Vasallenstaaten zum Ziel hatte. Die Verschwörung war von dem an der Tiroler Erhebung von 1809 führend beteiligten Freiherrn von Hormayr geplant



und von seinem ehemaligen Unterintendanten Anton von Roschmann verraten worden.

Kaiser Franz I. höchstpersönlich verurteilte derartige Vorgänge auf das schärfste. Die Tiroler sollten geduldig warten, bis der österreichische Staatsminister Metternich die Zeit für günstig hielt, die Armee wieder aufgerüstet war und die Habsburgermonarchie Napoleon den Krieg erklären konnte. Als dies im Sommer 1813 der Fall war, wurde der Süden Tirols während eines kurzen Feldzugs im September und Oktober von österreichischen Truppen unter Mithilfe von Schützeneinheiten befreit.

In Bayerisch-Tirol blieb zunächst alles ruhig. Österreichische Aufrufe und ins Land geschlichene Propagandisten fanden nur geringes Echo. Der bayerische Generalkommissär Lerchenfeld verhielt sich sehr geschickt, ging gegen Aufwiegler hart vor, forderte aber gleichzeitig die Bevölkerung auf, in Ruhe einen allgemeinen Frieden und die folgenden Verhandlungen abzuwarten. So konnte man die Hoffnung hegen, ohne eigenes Zutun bald wieder österreichisch zu werden, vor allem als Gerüchte über Verhandlungen zwischen Wien und München einen baldigen Bündniswechsel Bayerns wahrscheinlich machten.

Als dieser am 8. Oktober tatsächlich zustandekam, im entsprechenden Vertrag von Tirol aber nicht die Rede war, wurde die Situation kritisch, denn jetzt begann es auch im Innkreis zu gären. „Arbeitslos“ gewordene Freiheitskämpfer aus den südlichen Landesteilen wandten sich dem Norden zu, und 1809/10 ins Ausland geflohene Tiroler kehrten voll Hoffnung auf eine Änderung der Verhältnisse heimlich nach Hause zurück. Immer offener wurde in den Gasthäusern und am Kirchplatz nach der Sonntagsmesse von der Notwendigkeit gesprochen, die Rückkehr zu Österreich wenn nötig mit Gewalt zu erzwingen. Erste Widersetzlichkeiten wie die Verweigerung von Steuern und die steigende Zahl von stellungsflüchtigen Burschen bewiesen den Ernst der Lage. Auf diversen Bauernversammlungen wurde offen die weitere Vorgangsweise besprochen, Delegationen gingen nach Wien ab. Doch war es jetzt die österreichische Regierung, die zur Ruhe mahnte und die strikte Einhaltung des bayerisch-österreichischen Bündnisvertrages forderte.

Als am 11. Dezember eine große Schar von bewaffneten Bauern die Kreishauptstadt in einem kühnen Sturmangriff eroberte und wieder einmal ein bayerischer Befehlshaber aus Innsbruck flüchten musste, konnte Lerchenfeld nur mit Hilfe einflussreicher Bürger und Bauern die Ruhe und Ordnung herstellen. Auch zufällig durchziehende

österreichische Soldaten wurden gegen die Unruhestifter eingesetzt. Doch die Ohnmacht der Behörden war offenkundig geworden. Jede Gelegenheit wurde benützt, um die Anhänglichkeit an Österreich zu demonstrieren und die Bayern lächerlich zu machen. Es wurde üblich, Anordnungen der Behörden einfach nicht mehr zu befolgen. Die Verwaltung stand vor dem Zusammenbruch und Anarchie drohte.

So war es höchste Zeit, dass im Frühjahr 1814 die nach der Niederrichtung Napoleons begonnenen diplomatischen Verhandlungen über die Wiedervereinigung Tirols mit Österreich, an der in Wien auch bei Abschluss des Bündnisvertrages mit Bayern niemand gezweifelt hatte, positiv abgeschlossen wurden. Als die Nachricht über den Regierungswechsel in Tirol eintraf, herrschte überall Jubel und Übermut. Am 26. Juni 1814 fand im Riesensaal der Hofburg der offizielle Akt der Rückerstattung des bayerischen Anteils von Tirol an Österreich statt. Auch die Gerichte Matrei und Lengberg im heutigen Osttirol, die bis 1805 zu Salzburg gehört hatten, wurden jetzt mit Tirol verbunden. 1816 wurde das Land sogar durch die bis dahin salzburgischen Gerichte im Brixental und im Zillertal sowie durch das Städtchen Vils an der Nordgrenze vergrößert.

Treue mit Undank belohnt

Die Neuorganisierung der österreichischen Verwaltung dauerte mehr als zwei Jahre. Im September 1814 schickten Vertreter von 34 Städten und Landgerichten eine ausführliche Denkschrift zum Kaiser, in der die Rechtsansprüche Tirols auf Wiederherstellung der alten Verfassung betont und verschiedene Wünsche geäußert wurden. Genützt hat es nichts, denn der Herrscher und seine Regierung waren nicht bereit, auf Bitten ihrer Untertanen einzugehen. Dabei hatten die Tiroler in Wien einen eifrigen Anwalt, nämlich Erzherzog Johann, der gern als Generalgouverneur wenn schon nicht als Landesfürst nach Innsbruck übersiedelt wäre. Doch der Kaiser wollte keine Sonderstellung Tirols und keinen Regenten, auf dessen Popularität er eifersüchtig sein musste.

Die Treue der Tiroler und ihre Verdienste in den Kriegsjahren wurden mit Undank und Misstrauen belohnt. Nicht nur, dass der Steuerdruck gegenüber der Bayernzeit noch erhöht wurde; vor allem herrschten Enttäuschung und Erbitterung, dass Wien die alte Verfassung Tirols ebenso missachtete wie vorher München. Wohl erließ Kaiser Franz I. 1816 nach einem ernüchternden Ringen der Vertreter Tirols „huldvoll“ eine neue Landesverfassung, allein

sie bedeutete einen Sieg des Zentralismus und Absolutismus. Wie schon unter Maria Theresia stand dem Gouverneur als Vertreter der Staatsmacht kein Landeshauptmann als Vertreter der Landesinteressen gegenüber. Auch waren im neuen Landtag wieder alle vier Stände gleich stark vertreten, obwohl es inzwischen viele Kritiker dieses Systems gab. Aber die Volksvertretung hatte ohnehin keine Kompetenzen.

Man kann verstehen, dass der Wiener Regierung jede Erinnerung an das Jahr 1809 peinlich sein musste. Damals hatte man die Tiroler aufgefordert, sich gegen die Missachtung der alten Rechte durch Bayern zu wehren; jetzt kümmerte sich Österreich genauso wenig darum. Die Behörden hatten deshalb auch nicht viel übrig für eine Verherrlichung Andreas Hofers. Als jedoch Offiziere des jungen Kaiserjägerregiments 1823 die Gebeine des Freiheitshelden in Mantua heimlich exhumierten und nach Tirol brachten, konnte die Regierung eine feierliche Beisetzung doch nicht gut untersagen. Also machte man eine Kehrtwendung und erklärte den Sandwirt zum opferbereiten Kämpfer für Österreich und Habsburg und gewährte ihm Grab und Denkmal in der Hofkirche.

Alle Enttäuschungen, die aufgebürdeten Lasten und die Spannungen zwischen Tirol und Wien konnten den Patriotismus der meisten Tiroler nicht erschüttern. Kaiser Ferdinand I., der 1835 den Thron bestieg, erfuhr dies eindrucksvoll, als er 1835 zur Erbhuldigung nach Tirol kam und überall mit Jubel empfangen wurde. Die Feierlichkeiten in Innsbruck gipfelten in einem Aufmarsch der Schützen – viele Kompanien wurden aus diesem Anlass neu gegründet oder erstmals mit einheitlichen Trachten ausgestattet – und einem Festschießen am Bergisel. 1838 waren die kritischsten Jahre allerdings bereits vorbei, politisch hatte man resigniert, und die Notzeiten nach der langen Kriegsepoche waren überwunden, was die Volksstimmung positiv beeinflusste.

Aus: Forcher, Michael: Anno Neun; Der Tiroler Freiheitskampf von 1809 unter Andreas Hofer; Haymonverlag 2008; Seite 110 bis 115

Die Schützenkompanie Fließ bedankt sich bei der Bevölkerung für die Spenden für das Schwarze Kreuz in Höhe von 822,55 Euro.

*Wille Thomas
Schriftführer der SK Fließ*



MUSEUMS - NEWS ••• MUSEUMS - NEWS ••• MUSEUMS - NEWS

Jahreshauptversammlung – Rückblick und Vorschau

Jede Jahreshauptversammlung ist ein kleiner Höhepunkt für den Verein, verschafft sie doch die Möglichkeit, Vergangenes auszuwerten und neu Angedachtes vorzustellen.

„Wir konnten fast alles umsetzen, was wir uns für 2009 vorgenommen hatten“, mit diesen Worten schloss Pepi Walch, Obmann-Stellvertreter seinen Bericht. So wurden neben dem Museumsbetrieb vom 1. Mai bis 31. Oktober Konzerte, eine Ausstellung, die Lange Nacht der Museen und Vorträge vom Museumsausschuss organisiert. Dabei



Pepi Walch, Dr. Siegfried Nicolussi Castellan, Resi Mark und Dr. Walter Stefan

konnten 323 Besucher begrüßt werden. Für 2010 wird von Pepi eine Ausstellung zum Thema „Fließ in Wort, Bild und Ton“ organisiert. Dabei sollen vor allem Fließ-Nachwuchskünstler angesprochen werden.

2009 waren 2715 Besucher im Museum, die sich auf Gruppen, Schulklassen, Gästekartenbesitzer und Einheimische aufteilten.

Damit unsere Besucher so professionell wie möglich durch die Ausstellung geführt werden können, nahmen 8 Museumsführer an 13 Kursen zu folgenden Themen teil: Museumspädagogik, Spannend Geschichten erzählen, Kommunikationstraining, Innovatives Verfassen von Texten und Ausstellungsmanagement. Obmann Walter Stefan überreichte die Kurszertifikate mit sichtlicher Freude. Zeigt doch die rege Teilnahme an Weiterbildung von überaus großem Engagement und Einsatz für das Museum. Er bedankte sich bei allen Museumsführern für ihre ehrenamtliche Tätigkeit an den Wochenenden mit den Worten: „Es ist eine anspruchsvolle Aufgabe, welche hier von euch allen bewerkstelligt wird. Euer Einsatz und eure Identifizierung mit dem Museum bleibt auch dem Besucher nicht verborgen und macht das Museum erst zu dem, was es ist, nämlich ein Kleinod des Tiroler Oberlandes.“

Der Kurzvortrag von Grabungsleiter Siegfried Nicolussi-Castellan über die jüngste Grabung im Silberplan vermittelte eindrücklich die große Bedeutung der Entde-

ckung und die Möglichkeit der Befundung der bronzezeitlichen Siedlung. Wertet doch das Wissen um „Ur-Fließ“ die Funde des Museums immens auf. Nicolussi meinte wörtlich: „Fließ kann stolz sein auf seine großartige Geschichte und ich schätze mich glücklich, an der Grabung und Erforschung mitzuarbeiten“.

Zum Abschluss richtete unser Bürgermeister Hans-Peter Bock das Wort an die Versammelten. „Es ist einfach großartige Arbeit, die hier vom Obmann mit seinem Ausschuss und den Museumsführern geleistet wird. Überall, wo ich hin komme, wird das Museum voll Lob und Anerkennung erwähnt und ich bedanke mich auch bei der Resi für die gute Nachbarschaft zur Gemeindestube“.

Die Bilder über die einzelnen Veranstaltungen, welche von Marian dann noch gezeigt wurden, rundeten diese Jahreshauptversammlung mit manchem Schmunzeln ab.

Ich freue mich schon sehr auf den 1. Mai und somit auf die neue Museumssaison.

*Herzlich
Resi Mark*

OSTERBALL

SCHIKLUB FLIESS

FLIESS

4. April 2010

ab 20.30

Eintritt: Vorverkauf 7,50
Abendkassa 9,00

Kartenvorverkauf bei
RBO Fließ und Landeck

Tischreservierungen bei
der RBO in Fließ
Tel. 0 54 49/52 45

Bergfeuer
Himalaya

GRAND PRIX
Vorauscheidung Südtirol 08.05.2009 RM 3
Wir bitten Dich um Unterstützung!

MCP VM

**Große
Tombola**



Gestaltung des Brandopferplatzes

Obmann Dr. Walter Stefan

Mit der Gestaltung des Brandopferplatzes hat sich der Museumsverein Fließ für heuer noch ein großes Projekt vorgenommen. Damit soll Einheimischen und Gästen die Bedeutung des Kultplatzes näher gebracht werden. Dieses Projekt stellt sowohl für das Museum als auch für den Naturpark eine große Bereicherung dar.

Eine Opferprozession, deren Original sich auf einem Bronzegefäß aus Bologna findet, wird in Lebensgröße angefertigt, und soll die Besucher zum Brandopferplatz führen. Das

Negativ dieser Prozession soll auf der Betonwand beim Recyclinghof auf den Kultplatz aufmerksam machen.

In der Vergangenheit war der Brandopferplatz auf der Pillerhöhe ein Heiligtum von überregionaler Bedeutung. Heute beherbergt das Museum Schätze von mitteleuropäischer Bedeutung. Nur wenn auch wir selbst die Ausstellung im Museum kennen, können wir unsere Bekannten und Gäste dafür begeistern.

FLIESS - MEANO Fenster nach Meano



Besuch aus Meano

Aus Anlass der Präsentation des Filmes von Wolfgang Mathoy kam eine große



Gruppe aus Meano nach Fließ. Das Wochenende wurde von den Freunden von Meano organisiert. Am Samstag standen Schifahren und eine Schneeschuhwande-



rung in Serfaus auf dem Programm. Die Gäste waren von der winterlichen Landschaft begeistert.

Am Abend fand im neuen Theatersaal die mit Spannung erwartete Präsentation des Filmes über den Besuch in Meano statt.



Der von **Wolfgang Mathoy** professionell gestaltete Film, mit Musik der MK Fließ und mit Liedern von XANG6521 musikalisch umrahmt, ließ das gelungene Wochenende noch einmal aufleben und zu einem unvergesslichen Erlebnis werden. Der Bürgermeister konnte neben zahlreichen Mitgliedern von XANG6521 und der MK Fließ auch über 50 Gäste aus Meano begrüßen.

Besonders freute es mich, Paola Betta, die das Wochenende in Meano organisierte,

selbst aber aus gesundheitlichen Gründen damals nicht dabei sein konnte, die erste Kopie des Filmes zu überreichen. Weitere DVDs über das Wochenende in Meano können zum Selbstkostenpreis von 10.- € im Gemeindeamt bestellt werden.



Den Sonntag verbrachten die Gäste auf der Pillerhöhe, wo Reinhard Bazzanella mit ihnen eine ausgedehnte Schneeschuhwanderung unternahm und Elisabeth und Waltraud mit einem Teil der Gruppe zur Labestation des LLF auf der Harbe wanderten.

Dr. Walter Stefan



Der Film von Wolfgang Mathoy ist im Gemeindeamt erhältlich.



So ein Theater...

Heuer wird es turbulent. Nicht nur, dass es nagelneue Gemeinderäte gibt, nein, es gibt in Urgen große Kriminalität aufzuklären. (Hat aber nichts mit der Wahl zu tun)

Dafür ist uns der Herr Bürgermeister durch den Einbau einer „Hintertüre“ im Turnsaal behilflich. Danke!

Das Urgtheater erwartet sich von der Innenministerin, – vielleicht durch Hilfe von unserem Bundesrat, – für die 100%ige Aufklärungsquote der Kriminalität in Urgen, eine Auszeichnung.

Das Urgtheater spielt heuer das Kriminalstück in drei Akten von Franz Schaurer

„Der Kriminalinspektor“



Unsere Spieltermine: 2010

Premiere

11. Juni 20.00h

Aufführungen

12. Juni 20.00h

18. Juni 20.00h

19. Juni 20.00h

26. Juni 20.00h

27. Juni 15.00h

Das Urgtheater garantiert Spannung und freut sich schon jetzt auf Euern Applaus.



Herbert Gitterle

Schützengilde Fließ



Ergebnisse der Tiroler Landesmeisterschaft in Luftpistolenschüssen am 27.02.2010 in Innsbruck und der Bezirksmeisterschaft am 28.02.2010 in Zams

Tiroler Landesmeisterschaft in Innsbruck

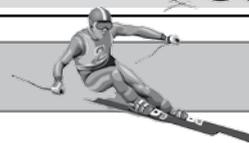
Jugend 2	1. Neuner Michelle	Gold	Landesmeister
	2. Bock Michael	Silber	
Jugend	6. Jäger Mathias		
Junioren	3. Jäger Alexander	Bronze	
Senioren 2	1. Greiter Bruno	Gold	Landesmeister
Herren	9. Neuner Marco 19. Wohlfahrter Hans Dieter	16. Schranz Roland 20. Müller Emmerich	18. Jäger Gerhard 23. Schranz Martin
Mannschaftswertung	7. Fließ 1	Greiter B., Neuner M., Schranz M.	
	9. Fließ 2	Jäger G., Wohlfahrter H.D., Müller E.	

Bezirksmeisterschaft 2010 Luftpistole in Zams

Jungschützen	1. Neuner Michelle	Bezirksmeister
Junioren	1. Jäger Alexander	Bezirksmeister
Senioren 2	1. Greiter Bruno	Bezirksmeister
Mannschaftswertung	1. Fließ 2	Wohlfahrter H.D., Greiter D., Kathrein C.
	2. Fließ 1	Greiter B., Neuner M., Schranz M.
	3. Fließ 3	Jäger D., Schranz W., Schranz R.

Marco Neuner





Schiclub Hochgallmigg

Der SK Hochgallmigg konnte dieses Jahr 3 Rennen beim Pat-schiedlift in Hochgallmigg bei besten Bedingungen (Wetter und Piste) durchführen.

Am 14.02.2010 war das Clubrennen:

Clubmeisterin: Senn Cornelia

Clubmeister: Orgler Michael.

Höhepunkt der Saison war auch dieses Jahr wieder das Kinderrennen

Schülermeister: Landerer Patrick

Schülermeisterin: Röck Vanessa

Es waren 33 Teilnehmer am Start, was für die Fraktion Hochgallmigg eine gute Beteiligung ist.

Saisonabschluss war am 13.03.2010 - das „Gedenkrennen für alle verstorbenen Gründer, Funktionäre und Mitglieder des SK Hochgallmigg“.

Tagessiegerin: Streng Dolores

Tagessieger: Schmid Andreas

Dieses Rennen musste im Jänner wegen Schneemangels verschoben werden, konnte jetzt jedoch bei besten Bedingungen - auch ohne Schneekanonen - nachgeholt werden.

Piccolo /I weiblich	1	UNTERKIRCHER Lea	KINDERRENNEN SK HOCHGALLMIGG
	2	WALSER Dana	
	3	RÖCK Theresa	
Piccolo /I männlich	1	FILE Jakob	
	2	UNTERKIRCHER Jonas	
	3	WATZDORF Daniel	
Piccolo /II weiblich	1	LEDERER Leonie	
	2	MARTH Dominika	
	3	HEINZ Elisa	
Piccolo /II männlich	1	MARTH Benedikt	
	2	SCHOTT Martin	
KINDER I / weiblich	1	BIRLMAIR Katharina	
	2	UNTERKIRCHER Nina	
KINDER I / männlich	1	HOLZKNECHT Marco	
	2	LEDERER Marcel	
	3	WALCH Benjamin	
KINDER II / weiblich	1	MARTH Anna Maria	
KINDER II / männlich	1	BIRLMAIR Josef jun.	
	2	MARTH Michael	
	3	WALCH Emanuel	
Snowboard Damern	1	RUHLAND Tamara	
SCHÜLER I / weiblich	1	RECHER Vanessa	
SCHÜLER I / männlich	1	LANDERER Patrick	Schülermeister
SCHÜLER II/weiblich	1	RÖCK Vanessa	Schülermeisterin
SCHÜLER II / männlich	1	WALSER Lukas	

Röck Gisela



LESERBRIEF ✉ LESERBRIEF ✉ LESERBRIEF

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrter Gemeinderat,
Liebe Fließerinnen und Fließer,**

Herzlichen Dank dem Team des Informationsblattes von Fließ für Ihre regelmäßige, umfassende und engagierte Arbeit an diesem Heft. Wir lesen es sehr gerne.

Zu den Seiten 6 und 7 der Ausgabe Dez. 2009, „Verdienst- und Ehrenzeichenverleihung der Gemeinde“, möchten wir gerne Stellung beziehen. Wir gratulieren den zehn Herren, die im November 2009 ausgezeichnet wurden.

Wir knüpfen an dieses Ereignis unsere Vorfreude auf eine mögliche zweite Runde der Verleihung; hoffentlich noch im Laufe des Jahres 2010.

Die erste Runde der Verleihung erfolgte auf der Grundlage der „neu ausgearbeiteten“ Kriterien des Kulturausschusses. Diese Kriterien beziehen sich auf vergangene Funktionen in der Gemeinde. So verdienten zehn Männer (und diesmal keine Frau) retrospektiv für ihre Rolle in der Gemeinde die Verdienst- oder Ehrenzeichen.

Die zweite Runde der Verleihung könnte zwei weiterführende Aspekte einbeziehen. Erstens, die Frauen. Zweitens, die Zukunft. Zum ersten Punkt, den Frauen. Im Jahre 2010 sind wir stolz darauf, die Gleichstellung von Frauen und Männern in Österreich als selbstverständlich zu betrachten, wo sie bereits statt findet, und sie mit allen Kräften zu unterstützen, wo sie noch nicht vorhanden ist.

Zum zweiten Punkt, der Zukunft. Wir schlagen vor, die Kriterien für diese Auszeichnungen noch einmal zu überarbeiten. Wäre es denkbar, nicht nur nach hinten, sondern auch nach vorne zu blicken? Möchten wir Potenziale in unserer Gemeinde fördern—in Kultur, Wissenschaft, Dorf-Entwicklung, Musik, humanitäre Hilfe etc.? Eine Auszeichnung wäre dann auch motivierend für Menschen, die in der Blüte ihrer Aufgabe stehen und Rückenwind für ihr Engagement verdienen.

Wäre es weiters denkbar, den Wahlmodus zu verändern? Beispielsweise könnten alle Bürgerinnen und Bürger ein Stimmrecht erhalten und potenziell jede Bürgerin und jeden Bürger für ein Verdienstzeichen vorschlagen. „Wen möchten wir ehren?“ -- Diese Frage regt aus unserer Sicht einen Nachdenkprozess in unseren Häusern und Familien an. Fließ würde darüber debattieren, wer sich warum und wie zum Wohle unserer Gemeinschaft engagiert.

**Mit herzlichen Grüßen,
Verena Ringler und Thomas Unterkircher**

Europachampion in Fließ

Bei der 5. Bergschaf-Interalpin in der Innsbrucker Messehalle fand das 1. Europäische Widder- und Ziegenbockchampionat statt. 51 Böcke und 510 Widder aus Österreich, der Schweiz, Italien und Deutschland wurden ausgestellt. Der Toggenburger-Ziegenbock von **Emanuel Makig** aus Niedergallmigg wurde zum Gruppen- sowie Rassensieger gekürt. Die überreichte Goldmedaille und der offizielle Titel „Europameister“ unterstreichen den Stellenwert dieses Erfolges.

Der Ziegenzuchtverein Fließ und Umgebung ist stolz auf den Züchter Emanuel Makig. Mit viel Fleiß und dem nötigen Glück sind immer wieder außergewöhnliche Erfolge möglich.

Martin Zöhner



Wir gratulieren!

94 Jahre Frau Gebhart Cäcilia
Niedergallmigg 20

Frau Kneringer Hedwig
Dorf 148

90 Jahre Herr Schlatter Josef
Nesselgarten 402

Frau Gfall Aloisia
Eichholz 308

88 Jahre Frau Schlatter Katherina
Piller 9

Frau Schwarz Olga
Piller 82

85 Jahre Frau Orgler Maria
Hochgallmigg 98

Frau Pohl Frieda
Dorf 159

Frau Wille Aloisia
Dorf 44

84 Jahre Frau File Maria
Dorf 18

82 Jahre Herr Gitterle Otto
Urgen 79

Herr Walzl Karl
Dorf 166

Frau Geiger Aloisia
Eichholz 331

Frau Schütz Erika
Schatzen 284

Herr Streng Alois
Niedergallmigg 47

81 Jahre Frau Gabl Johanna
Dorf 72

Frau Handle Agnes
Dorf 45

80 Jahre Frau Schwendinger Notburga
Eichholz 304

Herr Knabl Anton
Spils 258

Herr Tschögele Alois
Dorf 47

Frau Zöhrer Hedwig
Dorf 83

Frau Spiß Elsa
Nesselgarten 417

Frau Schütz Olga
Eichholz 353

Frau Gitterle Ottilia
Urgen 77

Herr Spiß Elmar
Nesselgarten 417

Herr Kathrein Alois
Dorf 163

79 Jahre Herr Landerer Josef
Hochgallmigg 121

Frau File Mathilde
Dorf 39

Frau Knabl Erna
Dorf 48

Frau Staudacher Anna
Eichholz 307

Herr Schwendinger Karl
Niedergallmigg 34

Herr Tschögele Ludwig
Dorf 35

79 Jahre Frau Schuler Maria
Urgen 59

Herr Fritz Josef
Eichholz 324

Herr Graber Alfred
Fließerau 379

77 Jahre Frau Mair Lydia
Zoll 425

Frau Jäger Helena
Bannholz 248

Herr Schütz Konrad
Niedergallmigg 30

Frau Juen Ida
Dorf 173

Frau Marth Frieda
Dorf 215

Frau Walser Paula
Hochgallmigg 112

Herr Schmid Bernhard
Dorf 214

Frau Wackernell Agnes
Dorf 130

76 Jahre Herr Wohlfarter Johann
Schatzen 278

75 Jahre Frau Frank Maria
Eichholz 341

Frau Achenrainer Adelheid
Niedergallmigg 15

*Zu Ihrem hohen Würdentag wünschen wir Ihnen
alles Gute, viel Gesundheit und eine ordentliche
Portion Lebensfreude!*